



Landeshauptstadt
Mainz

Jahresbericht der Stadtverwaltung 2013

*Jahresbericht
der Stadtverwaltung
2013*



Landeshauptstadt Mainz



Impressum

Landeshauptstadt Mainz

Hauptamt | Öffentlichkeitsarbeit
mit Beiträgen aller Ämter und Eigenbetriebe
der Stadtverwaltung

Redaktion:
Elke Höllein, Katja Mailahn, Alexandra Rehn,
Markus Biagioni, Christian Rausch

Gestaltung:
designATELIER Harald Vatter-Balzar AGD

Fotos:
Archiv der Landeshauptstadt Mainz
soweit nicht anders aufgeführt

Druck: Schmidt printmedien GmbH
11/2013

Auflage: 1500 Exemplare

www.mainz.de/Jahresbericht

Inhalt

Vorwort	5
Organigramm der Stadtverwaltung Mainz	6 – 7

Teil 1

<i>Blick in die Stadtteile</i>	9
Im Interview:	
• Wolfgang Erdmann – Ortsvorsteher Mainz-Bretzenheim	10 – 11
• Nico Kломann – Ortsvorsteher Mainz-Neustadt	12 – 13

Teil 2

<i>Dezernatsübergreifende Projekte</i>	15
• Ein neues Format der Mainzer Bürgerbeteiligung – Bürgerforum „Meine Stadt. Meine Ideen.“	16
• Das Mainzer Rathaus – Revitalisierung eines vieldiskutierten Denkmals	17 – 18
• Fluglärm über Mainz	19 – 20
• Mainz bewirbt sich um Anerkennung als UNESCO-Welterbestätte	20 – 21

Teil 3

<i>Jahresberichte der Ämter</i>	23
10 - Hauptamt	24 – 27
12 - Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen	28 – 29
14 - Revisionsamt	30
16 - Kommunale Datenzentrale	31
17 - Umweltamt	32 – 33
20 - Amt für Finanzen, Beteiligungen und Sport	34 – 37
30 - Rechts- und Ordnungsamt	38 – 39
31 - Verkehrsüberwachungsamt	40 – 41
33 - Standes- und Versicherungsamt	42 – 43
34 - Bürgeramt	44 – 45
37 - Feuerwehr	46 – 47
40 - Schulamt	48 – 49
42 - Amt für Kultur und Bibliotheken	50 – 51
44 - Peter-Cornelius-Konservatorium der Stadt Mainz	52 – 53
451 - Gutenberg-Museum Mainz	54 – 55
452 - Naturhistorisches Museum Mainz	56 – 57
47 - Stadtarchiv Mainz	58 – 59
50 - Amt für soziale Leistungen	60 – 63
51 - Amt für Jugend und Familie	64 – 65
60 - Bauamt	66 – 67
61 - Stadtplanungsamt	68 – 69
65 - Amt für Projektentwicklung und Bauen	70 – 71
67 - Grünamt	72 – 73
69 - Gebäudewirtschaft Mainz	74 – 75
70 - Entsorgungsbetrieb	76 – 77
80 - Amt für Wirtschaft und Liegenschaften	78 – 79





Der Stadtvorstand tagt in der Regel einmal pro Woche unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters.

*Von links nach rechts:
Marianne Grosse, Michael Ebling,
Christopher Sitte, Katrin Eder,
Günter Beck, Kurt Merkator*

Liebe Leserinnen und Leser,

Sie haben den „Jahresbericht 2013“ der Landeshauptstadt Mainz vor sich – und fragen sich möglicherweise nach dem Grund. Ganz einfach: Klappern gehört zum Handwerk – dieser alte Spruch hat nach wie vor seine Gültigkeit. Er gilt umso mehr in einer Zeit, in der uns auf Schritt und Tritt eine Informationsflut in traditionellen und neuen Medien begleitet.

Mit der Stadtverwaltung verbinden viele Bürgerinnen und Bürger zunächst eine eher trockene Mischung aus Dienstleistung, Gebühren und Akten. Das ist schade. Denn die Verwaltung einer Stadt ist viel mehr: Hinter all den Dezernaten, Ämtern, Abteilungen, Sachgebieten, Eigenbetrieben und Unternehmen verbirgt sich im „Konzern Stadt“ eine vielschichtige und spannende Arbeitswelt, in der sich der gesamte Alltag unserer Stadt mit all ihren Facetten in Beruf und Freizeit spiegelt. Rund 3.900 Beschäftigte geben ihrer Stadtverwaltung ein Gesicht und kümmern sich Jahr für Jahr in Zeiten knapper Mittel um immer mehr Aufgaben.

Der Bogen ist weit gespannt. Geburtsurkunden oder einen Kitaplatz beantragen, Kinder in der Schule anmelden und später bei der Ausbildung zu begleiten, gehört ebenso dazu wie die Unterstützung bei Unternehmensgründung und -ansiedlung, der Bau von Wohnungen für jeden Geldbeutel oder die Angebote für Wasser und Strom. Die Feuerwehr berät Bürger beim Brandschutz. Wahlen oder Stadtratssitzungen werden organisiert, Vereine aller Art gefördert, die Kontrollen von Gaststätten, des Straßenverkehrs und des Parkens führen städtische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch. Grünanlagen und auch die Friedhöfe werden angelegt und gepflegt,

der Müll abgeholt, die Straßen gereinigt, Baugenehmigungen erteilt und Bücher und Medien in den Bibliotheken für Sie angeboten. Und nicht zuletzt werden Veranstaltungen wie Johannismacht, Kunstausstellungen, der Gutenberg-Marathon oder der Weihnachtsmarkt organisiert. Vergessen werden darf auch nicht der Kampf gegen den Fluglärm und die vielen Vorbereitungen für Entscheidungen der Gremien und des Stadtrats, die dann die Stadtentwicklung vom Bau eines Einkaufsquartiers bis hin zur Mainzelbahn voranbringen. Ein Kreislauf des Lebens sozusagen, den dieser Bericht anschaulich machen und mit Zahlen und Fakten untermauern will.

Die Broschüre dient als informatives Nachschlagewerk und soll Ihnen einen besseren „Durchblick“ in Ihrer Stadtverwaltung ermöglichen. Hinter den Gittern des Rathauses, den Fassaden des Stadthauses und den Mauern der Zitadelle, in Ortsverwaltungen, sozialen und kulturellen Einrichtungen und an zahlreichen anderen Orten der Stadt arbeiten Menschen wie du und ich, und sie tun ihr Bestes, damit Mainz in einer immer komplizierteren Welt funktioniert. Dafür werden sie mit Ihren Steuergeldern bezahlt und mir ist daran gelegen, dass die Bürgerinnen und Bürger noch besser, als dies vielleicht früher der Fall war, wissen, welchen Mehrwert sie für ihr Geld erhalten. Und wenn Sie an der einen oder anderen Stelle Verbesserungen für möglich halten oder Kritik üben wollen, dann tun Sie dies gerne vor Ort im Amt, beim Bürgerberater, bei den Beigeordneten, direkt unter oberbuergemeister@stadt.mainz.de oder ganz einfach im Gespräch mit mir.

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen

Michael Ebling
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Mainz



Dezernat I Oberbürgermeister Michael Ebling	Dezernat II Finanzen, Beteiligungen und Sport Bgm. Günter Beck	Dezernat III Wirtschaft, Stadtentwicklung, Liegenschaften und Ordnungswesen Bg. Christopher Sitte
10 Hauptamt Christian Rausch • Büro des Oberbürgermeisters • Gremien und Zentrale Dienste • Personal • Steuerung • Öffentlichkeitsarbeit/Protokoll • Pressestelle/Kommunikation	20 Amt für Finanzen, Beteiligungen und Sport Stefan Garçon • Finanzen und Haushalt • Beteiligungsmanagement • Steuern • Stadtkasse • Buchhaltung • Sport	12 Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen Dr. Stephan Kerbeck • Stadtentwicklung
12 Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen Dr. Stephan Kerbeck • Stadtforschung • Statistik • Wahlen • Regionalplanung • Interkommunale Zusammenarbeit • Lokale Agenda 21		20 Amt für Finanzen, Beteiligungen und Sport Stefan Garçon • Verdingung
14 Revisionsamt Karlheinz Dammel • Verwaltungsprüfungen • Betriebswirtschaftliche und technische Prüfungen		30 Rechts- und Ordnungsamt Heinz Goldmann • Öffentliche Sicherheit und Ordnung • Bevölkerungsschutz • Fundbüro
16 Kommunale Datenzentrale (Eigenbetrieb) Günter Pfeifer • IT-Anwendungen und Projekte • Systemservice		80 Amt für Wirtschaft und Liegenschaften Hans-Peter Brümmendorf • Gebäudeverwaltung • Wirtschaftsförderung • Messen und Märkte • Landwirtschaft und Weinbau • Investorenleitstelle
30 Rechts- und Ordnungsamt Heinz Goldmann • Stadtrechtsausschuss • Rechtsangelegenheiten • Versicherungen		
33 Bürgeramt Dieter Hanspach • Ausländerangelegenheiten • Bürgerservice • Ortsverwaltungen		
34 Standes- und Versicherungsamt Sibylle Hanspach • Standesamt		
37 Feuerwehr N.N. • Brand- und Gefahrenschutz • Berufsfeuerwehr • Vorbeugender Brandschutz • Feuerwehrleitstelle • Freiwillige Feuerwehr		



Dezernat IV Soziales, Kinder, Jugend, Schule und Gesundheit Bg. Kurt Merkator	Dezernat V Umwelt, Grün, Energie und Verkehr Bg. Katrin Eder	Dezernat VI Bauen, Denkmalpflege und Kultur Bg. Marianne Grosse
40 Schulamt Petra Henkel <ul style="list-style-type: none"> • Verwaltung und Schulorganisation • Schulbetrieb • Schülerbeförderung und Lernmittelfreiheit • AV-Medienzentrum 	17 Umweltamt Jan Jahns <ul style="list-style-type: none"> • Energie- und Umweltberatung, Klimaschutz • Boden-, Immissions- und Gewässerschutz • Stadtökologie, Natur- und Landschaftsschutz 	42 Amt für Kultur und Bibliotheken Dr. Stephan Fliedner <ul style="list-style-type: none"> • Kulturelle Angelegenheiten • Öffentliche Bücherei - Anna Seghers • Wissenschaftliche Stadtbibliothek mit Regionalbibliothek für Rheinhessen • Erwerbung, Erschließung und Präsentation von Medien • Landesbibliographie
50 Amt für soziale Leistungen Claus Hensel <ul style="list-style-type: none"> • Allgemeine Hilfen • Besondere Hilfen • Betreuungsbehörde • Wohnraumförderung 	31 Verkehrsüberwachungsamt Elke Schmitt <ul style="list-style-type: none"> • Verkehrsüberwachung • Bußgeldstelle • Zulassungen • Führerscheine • Personenbeförderung 	44 Peter-Cornelius-Konservatorium Dr. Gerhard Scholz <ul style="list-style-type: none"> • Studienabteilung • Musikschule
51 Amt für Jugend und Familie Werner Acker <ul style="list-style-type: none"> • Soziale Dienste • Kinder, Jugend • Senioren • Kindertagesstätten • Suchthilfe • Soziale Stadt 	61 Stadtplanungsamt Günther Ingenthron <ul style="list-style-type: none"> • Straßenbetrieb • Verkehrswesen 	451 Gutenberg-Museum Dr. Annette Ludwig <ul style="list-style-type: none"> • Minipressenarchiv • Druckladen • Gutenberg-Bibliothek • Grafische Sammlung
34 Standes- und Versicherungsamt Sibylle Hanspach <ul style="list-style-type: none"> • Sozialversicherungsrechtliche Angelegenheiten 	67 Grünamt Karl-Wilhelm Noltemeier <ul style="list-style-type: none"> • Planung und Neubau • Grün- und Baumpflege von Grünanlagen, Spiel- und Sportplätzen 	452 Naturhistorisches Museum Dr. Michael Schmitz <ul style="list-style-type: none"> • Museum • Landessammlung für Naturkunde Rheinland-Pfalz
	70 Entsorgungsbetrieb (Eigenbetrieb) Hermann Winkel <ul style="list-style-type: none"> • Abfallentsorgung • Straßenreinigung und Winterdienst • Abfallberatung • Gebührenerhebung 	47 Stadtarchiv Prof. Dr. Wolfgang Dobras <ul style="list-style-type: none"> • Aktenübernahme • Erschließung • Benutzung • Bildungsarbeit
		60 Bauamt Erwin Brod <ul style="list-style-type: none"> • Bauaufsicht • Bodenmanagement und Geoinformation • Denkmalpflege
		61 Stadtplanungsamt Günther Ingenthron <ul style="list-style-type: none"> • Sanierung • Stadtplanung • Öffentliche Beleuchtung
		65 Amt für Projektentwicklung und Bauen Gilbert Korte <ul style="list-style-type: none"> • Planung • Projektleitung
		69 Gebäudewirtschaft Mainz (Eigenbetrieb) Gilbert Korte <ul style="list-style-type: none"> • Gebäudemanagement • Dienstleistungsmanagement





Teil 1

Blick in die Stadtteile

Die Stadtteile und ihre Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher

Altstadt	Ulla Brede-Hoffmann
Bretzenheim	Wolfram Erdmann
Drais	Norbert Solbach
Ebersheim	Helgi Schwedass
Finthen	Herbert Schäfer
Gonsenheim	Sabine Flegel
Hartenberg/Münchfeld	Karin Trautwein
Hechtsheim	Ursula Groden-Kranich
Laubenheim	Gerhard Strotkötter
Lerchenberg	Sissi Westrich
Marienborn	Bernd Noll
Mombach	Dr. Eleonore Lossen-Geißler
Neustadt	Nico Klomann
Oberstadt	Ursula Beyer
Weisenau	Ralf Kehrein

Die Stadt Mainz ist mit ihren jeweiligen Ortsverwaltungen in allen Teilen der Stadt präsent. Sie gleichen kleinen Rathäusern in unmittelbarer Nähe der Bürgerinnen und Bürger, in denen verschiedene Serviceleistungen angeboten werden. Auf den folgenden Seiten blicken wir exemplarisch in zwei Mainzer Stadtteile: Bretzenheim und Neustadt.

Vor allem für Familien oder ältere Menschen ist es eine große Hilfe, viele Dinge direkt vor Ort erledigen zu können und somit Zeit und Wege zu sparen.

Wer umzieht, kann sich in den Ortsverwaltungen an- oder ummelden. Auch Anträge für einen neuen Reisepass oder Personalausweis nehmen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Stadtteilen gerne entgegen. Außerdem können Sie sich mit folgenden Anliegen an Ihre Ortsverwaltung wenden:

- Wohn- und Erziehungsgeld
- Befreiung von Rundfunkgebühren
- Fragen zur GEZ
- Beglaubigungen
- Personenstandsurkunden
- Meldebescheinigungen

Zum Service gehört auch umfangreiches Informationsmaterial, wie Stadtpläne und Radwegekarten sowie die begehrten Ferien- und Freizeitkarten für Jugendliche und Familien.



Blick in die Stadtteile



Stadtteil Mainz-Bretzenheim Begehrter Stadtteil in Universitätsnähe

Interview mit: **Wolfram Erdmann**

Ortsvorsteher von Mainz-Bretzenheim seit 1994

Zur Person

1939 geboren in Striegau/Schlesien

1951 Umzug nach Mainz

Mitglied in vielen örtlichen Vereinen;

besonderes Engagement für den Vereinsring, viele Jahre als Vorsitzender, heute als Ehrenvorsitzender;

acht Jahre Vorsitzender des TSG 1846, des größten Vereins Bretzenheims mit über 2.000 Mitgliedern.

Mitglied der CDU

Die knapp 25-jährige Mitgliedschaft im Ortsbeirat, davon fast 20 Jahre als Ortsvorsteher, prägten seinen politischen Werdegang.

Jahrelange Tätigkeit als Schiedsmann der Stadt Mainz sowie als ehrenamtlicher Richter.



Historisches Fachwerkhaus



Kirche Bretzenheim



Alter Ortskern Bretzenheim an der Wied

Ihr Stadtteil gilt als lebenswert, mit gutem Angebot für die Versorgung, aber auch zur Freizeitgestaltung. Wie würden Sie die Stärken von Bretzenheim charakterisieren?

Eine gute Infrastruktur, beste Verkehrsanbindungen, engagierte Vereine und ein gutes Miteinander zwischen Alt und Jung machen Bretzenheim zu einem begehrten Wohnort. Auch als Wirtschaftsstandort rückt Bretzenheim immer mehr in den Fokus. Ob Senioren, Studenten, Familien oder Unternehmen, sie alle machen Bretzenheim zu einem Ort, in dem man sich wohlfühlen kann – ja, wohlfühlen muss.

Natürlich gibt es überall dort, wo viele Menschen zusammenleben, auch Probleme. Welche Themen berühren aus Ihrer Sicht die Bürgerinnen und Bürger am meisten?

Enttäuscht ist ein Großteil der Bevölkerung Bretzenheims über die Haltung einiger Mitbürger, die sich der Unterbringung von Flüchtlingen in dem von der Stadt vorgesehenen Ort widersetzen. Alle im Ortsbeirat vertretenen Parteien stehen aber hinter der Grundsatzentscheidung der Stadt Mainz und wir werden uns gemeinsam dafür stark machen, dass die Menschen, die hier bei uns ankommen, in Frieden mit uns leben können.

Was wünschen Sie und die Mitglieder des Ortsbeirats sich für Bretzenheim?

Für Bretzenheim wünschen wir uns primär, dass die Bemühungen der Bürgerinitiativen in Sachen Fluglärm endlich spürbare Erfolge zeigen. Diskussionen über Gutachten und Gegengutachten führen nur zu unnötigen Diskussionen, zumal jedem klar ist, dass Lärm krank macht.

Der Initiative des Gewerbevereins, mit Freiwilligen zur Verschönerung des Ortskerns beizutragen, wünschen wir viel Erfolg. Langsam verschwinden die hässlichen Baulücken endlich.

Herr Erdmann, wir danken Ihnen für das Gespräch.

Nach den Kommunalwahlen 2014 wird die Amtszeit von Wolfram Erdmann nach zwanzig Jahren enden. Auf die Zeit danach freut er sich.



Blick in die Stadtteile



Stadtteil Mainz-Neustadt

*Kreativ und lebendig –
die Neustadt lebt auf ihren Plätzen*

Interview mit: Nico Klomann

Ortsvorsteher der Neustadt seit 2009

Zur Person

1971 geboren in Ludwigshafen am Rhein,
aufgewachsen in Frankenthal/Pfalz
Studium in Mainz
Auslandsaufenthalte in Nordfrankreich und Mexiko.
Mitglied der Partei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Seit 2004 Mitglied im Ortsbeirat Mainz-Neustadt,
Mitglied des Stadtrats.



Kinder am Goetheplatz



Die Christuskirche aus der Vogelperspektive

Ihr Stadtteil gilt als lebenswert, mit gutem Angebot für die Versorgung, aber auch zur Freizeitgestaltung. Wie würden Sie die Stärken der Neustadt charakterisieren?

Die wohnortnahe Versorgung ist insbesondere für die älteren Menschen essenziell und für alle von Vorteil. In den vergangenen Jahren haben sich vermehrt kreative Gewerbe und Dienstleistungen in der Neustadt gegründet. Neben den etablierten gastronomischen Institutionen hat eine Kulturgastronomie Wurzeln geschlagen, die durch ihre spielerische Kreativität begeistert. Die Aufwertung der (Spiel-)Plätze durch das Bund-Länder-Programm Soziale Stadt ließ alle Generationen aller Milieus das gemeinsame Leben im öffentlichen Raum wieder neu entdecken. Mit selbst organisierten kleinen Festen und Aktivitäten lebt die Neustadt auf ihren Plätzen.

Natürlich gibt es überall dort, wo viele Menschen zusammenleben, auch Probleme. Welche Themen berühren aus Ihrer Sicht die Bürgerinnen und Bürger am meisten?

Durch die dichte Bebauung ist der öffentliche Raum knapp, und die Vorstellungen über dessen Nutzung sind bisweilen sehr unterschiedlich. Wie in jeder „WG“ gehen die Vorstellungen über die Sauberkeit weit auseinander. Menschen, die keinen gleichberechtigten Zugang zum Arbeitsmarkt haben, sind mitunter gezwungen, ihr Auskommen mit Schrotthandel zu bestreiten. Die historische und städtebaulich bedingte Parkplatznot lässt sich nur

langsam abmildern und verwalten. Generell kommen die Neustädterinnen und Neustädter aber sehr gut miteinander aus.

Was wünschen Sie und die Mitglieder des Ortsbeirats sich für die Neustadt?

Die soziokulturelle Nachnutzung der „Kommissbrotbäckerei“ in der Rheinallee 111 als Stadtteilzentrum für Vereine, Initiativen, kreative und innovative Gewerbe, öffentliche Einrichtungen etc. ist ein lang gehegter Wunsch und seit Jahrzehnten ein Klassiker unter den Forderungen.

Freizeitflächen für Jugendliche sind in der engen Bebauung rar gesät. Wir wünschen uns einen Bolzplatz, vorzugsweise auf den neu entstehenden Freizeitflächen am Zollhafen.

Herr Klomann, vielen Dank für das Interview.

Die Amtszeit von Nico Klomann endet 2014.

Der alte Zollhafen Mainz-Neustadt





Teil 2

Dezernatsübergreifende Projekte

Beispiele



Dezernatsübergreifende Projekte

Ein neues Format der Mainzer Bürgerbeteiligung – Bürgerforum „Meine Stadt. Meine Ideen.“

Ziel soll es sein, einen bunten Strauß an Vorschlägen zusammenzutragen, die möglichst in die Praxis umgesetzt werden können – ohne dabei seitens der Verwaltung eine thematische Vorgabe zu machen, wie es bei früheren Bürgerbeteiligungen zur Stadtentwicklung der Fall war, etwa beim Rheinuferforum oder beim „Ludwigstraßenforum LuFo“. Die Koordination dieses Formats liegt bei der Arbeitsmarktförderung im Büro OB.



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 1. Bürgerforums „Meine Stadt. Meine Ideen.“ am 16.3.2013

Menschen, die sich für die Belange ihrer Stadt interessieren, die über kleine und große Themen und Projekte diskutieren, die neue Ideen entwickeln und andere zur Unterstützung und zum Mitmachen gewinnen, prägen das soziale Miteinander in einer Stadt. Das bürgerschaftliche Engagement in ganz unterschiedlichen Formen ist Teil einer kreativen Stadtentwicklung und macht das urbane Leben anregend und attraktiv.

Mainzer Bürgerinnen und Bürger stärker an einer Diskussion um die Zukunft unserer schönen Stadt zu beteiligen ist eines der zentralen Ziele von Oberbürgermeister Michael Ebling. Der Stadtrat hat am 31.10.2012 seinem Vorschlag einstimmig zugestimmt, eine bundesweit neue Form bürgerschaftlichen Engagements – zunächst auf ein Jahr befristet – in drei Foren zu erproben und auf Basis der gewonnenen Erfahrungen über eine dauerhafte Fortführung zu entscheiden.

Aus einem repräsentativen Querschnitt der Mainzer Bevölkerung werden per Zufallsgenerator Menschen ausgewählt, die eine persönliche Einladung des OB erhalten, um in diesem Bürgerforum, unterstützt von einem Duo aus verwaltungsinterner und -externer Moderation, ihre Ideen zu ihrer Stadt einzubringen.

Das erste Bürgerforum „Meine Stadt. Meine Ideen.“ fand am 16. März im Rathaus statt. 21 Mainzer Bürgerinnen und Bürger im Alter zwischen 27 und 73 Jahren diskutierten über eine breite Palette an Ideen und Vorschlägen zu selbstgewählten Themen. Zwei Teilnehmer stellten die Ergebnisse einen Monat später im Stadtrat vor. Anschließend übernahmen die Dezernate die fachliche Prüfung.

Wie die Resonanz der Teilnehmenden am ersten Forum zeigt, erhält die neue Form einer bürgerschaftlichen Beteiligung in Konzeption und Durchführung großen Zuspruch.

Das zweite Bürgerforum fand am 15. Juni statt. Das Projekt wird im Jahr 2014 fortgeführt.

➔ Alle Informationen zu den Foren sind unter www.mainz.de/Rathaus/Buergerforen abrufbar.



Gruppenarbeit beim 1. Bürgerforum „Meine Stadt. Meine Ideen.“

Das Mainzer Rathaus – Revitalisierung eines vielfach diskutierten Denkmals



Die Flure gleichen sich auf allen Etagen.

Das Mainzer Rathaus wurde am 31. Dezember 1973 mit der ersten Stadtratssitzung feierlich seiner Bestimmung übergeben. Am 1. Januar 1974 folgte ein gut besuchter Tag der offenen Tür. Das Gebäude entstand in einer Zeit, in der neue Rathäuser meist in nichtssagender Architektur als Betonhochhäuser gebaut wurden. Das Mainzer Rathaus gilt in der Architekturwelt dagegen als positive Ausnahme. Der Entwurf der beiden weltweit anerkannten und renommierten Architekten Arne Jacobsen und Otto Weitling polarisierte jedoch damals wie heute.

Die kühle nordische Architektur, Gitter an der Fassade als Gestaltungsmerkmal (sie gaben dem Haus den Spitznamen „Beamtengefängnis“), relativ dunkle Räume – all dies ist nicht erst seit gestern in der Diskussion. Schon bald nach seiner Eröffnung erhielt das Rathaus den Beinamen „Fuchsbau“, eine Anspielung auf den Initiator, Oberbürgermeister Jockel Fuchs, einerseits sowie auf den kleinen Eingang andererseits, der viele an die Höhle eines Fuchses erinnerte. Und dennoch wird die Architektur des Gebäudes als herausragendes Beispiel ihrer Zeit weit über die Grenzen von Mainz hinaus geschätzt.

Jahr für Jahr besuchen zahlreiche Besuchergruppen das Rathaus und interessieren sich nicht nur für die Architektur des Ratssaales, sondern für das Gebäude als Gesamtkunstwerk. Denn Arne Jacobsen, bekannt für die

Ganzheitlichkeit seiner Werke, hat überall im Mainzer Rathaus seine Spuren hinterlassen: Das Mobiliar in den öffentlichen Bereichen, Böden, Einbauschränke, Lampen, ja selbst Türgriffe und Wasserhähne stammen aus seiner Designwerkstatt.

Seit der Einweihung besichtigten mehr als 1.000 Besuchergruppen das Mainzer Rathaus.

Im Jahr 2005 wurde das Gebäude unter Denkmalschutz gestellt.

Nach 40 Jahren Betrieb steht nun die dringend notwendig Sanierung auf der Tagesordnung. So sind Lüftung und Haustechnik, Brandschutz, Sanitäreinrichtungen und vieles mehr auf dem Stand der 60er Jahre. Daraus ergeben sich viele Probleme und Fragestellungen. Wie kann die Stadt die Sanierung dieses Rathauses finanzieren? Welche Auflagen macht der Denkmalschutz? Können Konstruktionsmängel beseitigt und nicht mehr zeitgemäße Raumzuschnitte verändert werden? Wie lässt sich die Belichtung verbessern, damit man im Gebäude zukünftig auch ohne künstliches Licht arbeiten kann?



Arbeiten auf kleinstem Raum





Großraumbüro im 4. OG

Dass die Revitalisierung eines solchen Hauses möglich ist, zeigen die Schwestergebäude in Hamburg und Kopenhagen. Sie sind bereits saniert und für die Nutzung in den kommenden 40 Jahren auf den aktuellen Stand gebracht, ohne dass die prägenden Merkmale des Konzepts vernachlässigt worden wären.

Im Jahr 2010 hat sich eine Arbeitsgruppe aus Experten unterschiedlicher Fachbereiche mit der Sanierung des Rathauses beschäftigt. Ausgangspunkt waren vor allem die schlechten energetischen Werte und die hohen Betriebskosten, zunehmend aber auch Probleme mit der Haustechnik. Ausfälle der Lüftung und der Wasserversorgung lassen befürchten, dass das Gebäude irgendwann gar nicht mehr genutzt werden könnte. So war im Sommer 2012 nach einem Defekt an der Klimaanlage über Wochen keine Raumkühlung möglich – bei zum Glück relativ gemäßigten Außentemperaturen.

Im Jahr 2010 wurde die Mainzer Aufbaugesellschaft mit einer Machbarkeitsstudie beauftragt, die einen ersten Eindruck vom Sanierungsumfang sowie dem zu erwartenden Kostenvolumen vermitteln sollte. Diese Studie ist im Internet unter www.mainz.de/rathaus veröffentlicht. Sie zeigt die wesentlichen Probleme und Verschleißerscheinungen auf und gibt Anhaltspunkte für eine mögliche Revitalisierung des Gebäudes.

→ www.mainz.de/rathaus

Im Zuge einer Mitarbeiterbefragung im Jahr 2013 haben die im Rathaus Beschäftigten die Notwendigkeit einer Sanierung des Hauses aus ihrer Perspektive belegt. Sie weisen insbesondere auf folgende Probleme hin:

- fehlende Orientierung
- ungenügende Klimatisierung
- nicht zu öffnende Fenster
- schlechte Belichtung
- mangelnde Funktionalität der Räume

Im Dezember 2012 und im Juni 2013 beschäftigte sich der Mainzer Stadtrat mit dem Rathaus. Er hat beschlossen, Untersuchungen zum Sanierungsbedarf, den tatsächlichen Kosten sowie den Chancen und Grenzen einer Rathaus-Revitalisierung erstellen zu lassen. Daran werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beteiligt. Im Jahr 2014 – wenn die zu erwartenden Kosten und die baulichen Optionen bekannt sind – soll über die Sanierung entschieden werden.

Das öffentliche Interesse am Mainzer Rathaus ist ungebrochen. Bei zwei Bürgerforen, die von der Landeshauptstadt Mainz veranstaltet wurden, und mehreren öffentlichen Veranstaltungen von Fachorganisationen (Architektenkammer, Werkbund, Bund Deutscher Architekten, Architekten- und Ingenieurverein Mainz) argumentierten Befürworter und Gegner des Jacobsen-Baus engagiert.



Veraltete Technik, die erneuert werden muss.

Fluglärm über Mainz

Die Inbetriebnahme der neuen Landebahn des Frankfurter Flughafens (Nordbahn) am 20. Oktober 2011 hat die Fluglärmbelastung in Mainz beträchtlich erhöht (siehe Abb. 1 im Vergleich zu Abb. 2). Der Anflug auf die Nordbahn verläuft direkt über Mainzer Stadtgebiet. Neu betroffen sind dadurch die Stadtteile Lerchenberg, Bretzenheim und Oberstadt. Seit langem vom Fluglärm geplagt sind die Menschen in Hechtsheim, Weisenau, Laubenheim, der Oberstadt sowie der Neustadt.

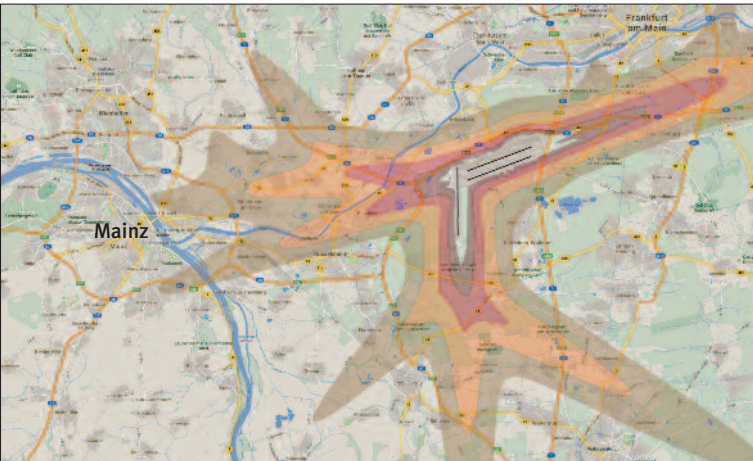


Abbildung 1 zeigt die Lärmberechnung nach Fluglärmgesetz Tag 2010 (vor Inbetriebnahme). Quelle: www.umwelthaus.org

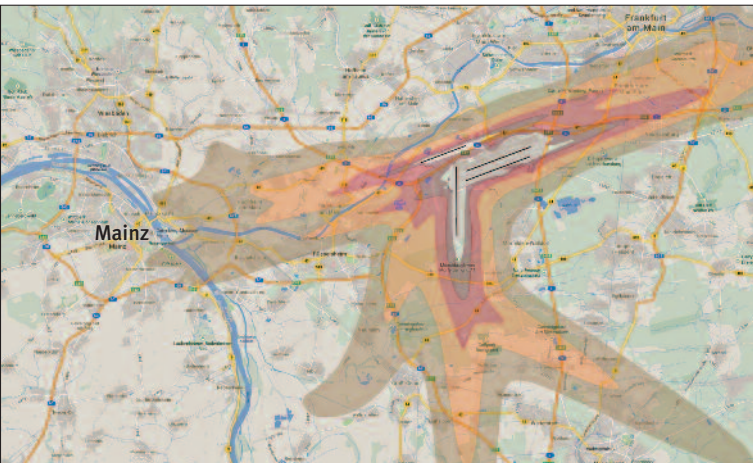


Abbildung 2 zeigt die Lärmberechnung nach Fluglärmgesetz Tag 2012 (nach Inbetriebnahme). Quelle: www.umwelthaus.org

Das Mainzer Stadtgebiet ist aber nicht nur wie bisher von Anflügen auf den Frankfurter Flughafen betroffen, sondern wegen des neuen Betriebssystems auch von Abflügen. Die sogenannte „Südumfiegung“ belastet vor allem Laubenheim, Weisenau und Ebersheim.

Seit dem Jahr 2000 wehrt sich die Stadt Mainz vehement gegen den stetig zunehmenden Fluglärm und gegen den Ausbau des Frankfurter Flughafens.

Juristisches Vorgehen der Stadt Mainz 2012

Der hessische Verwaltungsgerichtshof setzte die Klage der Landeshauptstadt Mainz aus, bis die ausgewählten Musterverfahren in letzter Instanz entschieden wurden. Das Bundesverwaltungsgericht bestätigte das Nachtflugverbot in der sogenannten Mediationsnacht von 23:00 bis 5:00 Uhr, aber auch die Rechtmäßigkeit des Planfeststellungsbeschlusses.

So ist es auch nach dem Urteil Ziel, die Klage der Stadt Mainz vor dem hessischen Verwaltungsgerichtshof mündlich zu verhandeln und nicht nur schriftlich bescheiden zu lassen. Dazu wurden Gutachten in Auftrag gegeben und neue Sachstände überprüft und bewertet.

Dies waren zum Beispiel Vogelschlagereignisse, neue Erkenntnisse zu Feinstaub oder zur Wirbelschleppenproblematik oder der Bericht der Bundesstelle für Flugunfalluntersuchung zum „Beinahe-Crash“ am Frankfurter Flughafen im Dezember 2011.

Stellungnahmen und Anregungen

Die Landeshauptstadt Mainz hat zu folgenden Themen Stellung genommen oder maßgeblich an einer Stellungnahme mitgewirkt:

- EU-Betriebsbeschränkungsverordnung
- Regionalfondsgesetz der hessischen Landesregierung
- Lärmaktionsplanentwurf Flughafen Frankfurt
- Positionspapier zum Fluglärm des Deutschen Städtetages

Fluglärmmessungen

- Die Landeshauptstadt Mainz ist Betreiberin der Fluglärmmessstation Mainz-Oberstadt.
- Umweltdezernentin Katrin Eder hat das rheinland-pfälzische Umweltministerium bei der Errichtung einer Fluglärmmessstation in Mainz-Laubenheim unterstützt.
- Die Standortwahl und die Aufstellung der Messstation Mainz-Bretzenheim wurden fachlich von Mainz begleitet.

➔ Die Messwerte der genannten Stationen können unter www.dfld.de im Internet abgerufen werden.



Kommunale Zusammenarbeit

Die Landeshauptstadt Mainz ist Mitglied der „Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Flughafen Frankfurt/Main“ (KAG); Vertreter der Stadt begleiteten 2012 die Erstellung des Regionalfondsgesetzes.

Die Mainzer Umweltdezernentin ist eine der Sprecherinnen der Initiative Zukunft Rhein-Main (ZRM). Die ZRM gab Pressemitteilungen zu folgenden Themen heraus:

- Urteil des Bundesverwaltungsgerichts in Leipzig
- Planergänzung des hessischen Wirtschaftsministeriums
- Lärmaktionsplan Flughafen
- EU-Betriebsbeschränkungsverordnung
- Regionales Lärmschutzkonzept der ZRM

Einzelne Arbeitsgruppen befassten sich mit diesen Themen.

Zusätzlich entstand eine Arbeitsgruppe Fluglärmmonitoring, die in enger Zusammenarbeit mit dem Deutschen Fluglärmdienst e. V. (DFLD) ein eigenes unabhängiges Fluglärmmonitoring erstellen soll.

Fluglärmkommission (FLK)

Die FLK tagte 2012 insgesamt sechsmal, davon waren vier Sitzungen regulär, zweimal wurden Sondersitzungen einberufen.

Schwerpunktthemen der regulären Sitzungen waren lärmindernde Betriebssysteme, z. B. Anhebung der Gegenanflüge, Lärmoptimierung der Südumfliegung, Ergebnisse des Lärmgipfels des hessischen Ministerpräsidenten.

Eine Sondersitzung im Juni befasste sich mit dem Regionalfondsgesetz.

In einer weiteren Sondersitzung im Dezember ging es um Ausnahmegenehmigungen zum Nachtflugverbot.

Gremien

Der Unterausschuss für Flughafenerweiterung und Fluglärmenschutz tagte dreimal, einmal davon zusammen mit dem Ausschuss für Umwelt, Grün und Energie. Der Fluglärmbeirat Layenhof tagte zweimal.

Mainz bewirbt sich um Anerkennung als UNESCO-Welterbestätte



Kether einer historischen Torarolle

Kölner Dom, Bauhaus, Wattenmeer – das sind nur drei der insgesamt 38 UNESCO-Welterbestätten in Deutschland: Zeugnisse vergangener Kulturen, künstlerische Meisterwerke, einzigartige Naturlandschaften, die die Völkergemeinschaft schützen will. Mainz bewirbt sich gemeinsam mit Worms und Speyer um eine Anerkennung als UNESCO-Welterbe. Damit soll die historische Bedeutung der Städte für die Kulturgeschichte des aschkenasischen Judentums gewürdigt werden, die bis heute währt.

Mainz hat nach der Emigration und der Deportation und Ermordung der Mainzer Juden durch die Nationalsozialisten heute wieder eine jüdische Gemeinde mit mehr als 1.000 Mitgliedern. Die feierliche Eröffnung der neuen Synagoge von Libeskind-Schüler Manuel Herz im Jahr 2010 war ein Höhepunkt für das religiös-kulturelle Leben in unserer Stadt. Die Wurzeln der Traditionen des aschkenasischen Judentums reichen weit in die Geschichte zurück.

SchUM- Jüdische Zentren von europäischem Rang

Die drei jüdischen Zentren des mittleren Rheingebiets – Mainz, Worms und Speyer – waren seit dem Hochmittelalter unter der Abkürzung SchUM bekannt: Schpira – Warmaisa – Magenza. Hier entstanden ab Ende des 10. Jahrhunderts Gemeinden, die zu den ältesten nachweisbaren jüdischen Gemeinden in Mittel- und Osteuropa gehören. Von SchUM ausgehend entwickelte sich eine neue, das Judentum bis heute prägende eigenständige Kultur in Mitteleuropa („Aschkenas“), die im Austausch mit der mediterranen jüdischen und der christlichen Kultur ihren spezifischen Charakter gewann.

In den drei Domstädten sind einzigartige bauliche Zeugnisse und bedeutende Kulturgüter, die bis ins 11. Jahrhundert zurückdatieren, in einer Reichhaltigkeit zu finden, die ihren universellen Wert begründen: Die Zentren in Speyer und Worms mit Synagoge und Mikwe sowie der über 900 Jahre kontinuierlich genutzte Friedhof in Worms gehören zu den ältesten und kulturhistorisch bedeutendsten Zeugnissen jüdischen Lebens in Europa. Der 1926 eröffnete Denkmalfriedhof in Mainz ist als Monumenten-Friedhof am authentischen Ort einmalig. Aus Mainz stammen überdies die ältesten bekannten Grabsteine nördlich der Alpen. Ergänzt werden diese bedeutenden Überreste durch eine Fülle von aussagekräftigen Sachzeugnissen, zu denen Handschriften, Schatzfunde sowie Keramik- und Glasfunde aus archäologischen Fundkomplexen gehören.

Die „SchUM“-Gemeinden zeichneten sich durch ihre intensive Verknüpfung aus, die auch die weltweit einmalige Namensgebung zum Ausdruck bringt. Hier entstanden die spezifischen Grundlagen jüdischen Lebens nördlich der Alpen, die wesentliche Bestandteile von jüdischen, teilweise bis in die Antike zurückreichenden kulturellen Traditionen aus Babylonien, Palästina (Jerusalem und Galiläa), dem westlichen Mittelmeerraum (Süditalien, Rom, Südfrankreich, Spanien) und dem Norden Frankreichs tradierten und fortentwickelten. Diese von der nichtjüdischen Umwelt beeinflussten jüdischen Lebensweisen und Traditionen sind charakteristisch für das ganze aschkenasische Judentum.

Stationen der Bewerbung

An den Vorbereitungen für die Bewerbung wird in der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit des Hauptamts und im Stadtarchiv unter der Federführung des Oberbürgermeisters seit Anfang 2012 gearbeitet. Der Haupt- und Perso-



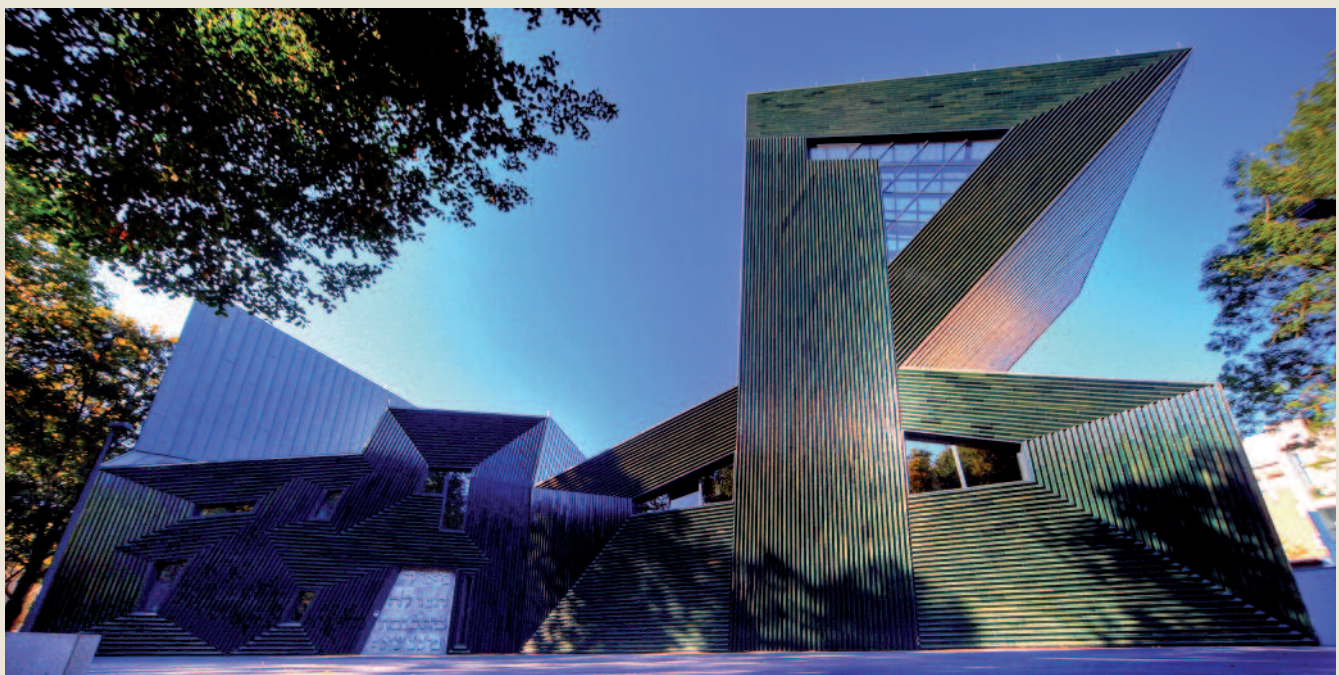
Siegel der Mainzer Judenschaft 1794

nalausschuss hat am 25. Juli 2012 beschlossen, den Antrag des Landes Rheinland-Pfalz auf Aufnahme der SchUM-Städte in das UNESCO-Welterbe zu unterstützen. Zuvor hatten die Städte Mainz, Speyer und Worms, das Land, die Jüdischen Gemeinden Rheinhessen und Rheinpfalz sowie der Landesverband der Jüdischen Gemeinden vereinbart, die Nominierung gemeinsam vorzubereiten.

In seiner Sitzung vom 12. Juni 2013 hat der Stadtrat ergänzend beschlossen, die Bedeutung von Mainz als SchUM-Stadt stärker herauszustellen und ein schlüssiges Gesamtkonzept zur touristischen Erschließung zu erarbeiten.

Bis 2016 wird sich klären, ob die Kultusministerkonferenz der Länder den Vorschlag aus Rheinland-Pfalz an die UNESCO-Welterbe-Kommission weiterleiten wird.

Für schon zuvor notwendige Maßnahmen der Kommunikation sowie die Organisation von Veranstaltungen ist die Einrichtung einer gemeinsamen Geschäftsstelle aller Beteiligten vorgesehen.



Die neue Synagoge in der Neustadt – eingeweiht 2010





Teil 3

Jahresberichte der Ämter



Die Schaltzentrale der Stadtverwaltung

Das Hauptamt ist als zentrales Verwaltungsamt für die Gesamtorganisation der Stadtverwaltung, das Personal und für die Kommunikation nach innen und außen zuständig.



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: 171

6 Abteilungen: Büro des Oberbürgermeisters, Steuerungsabteilung, Gremien und Zentrale Dienste, Personalabteilung, Öffentlichkeitsarbeit und Protokoll, Pressestelle/Kommunikation

Büro des Oberbürgermeisters

Das Büro des Oberbürgermeisters kümmert sich um die Büroorganisation sowie die Vorbereitung aller Termine des OB und hat mehrere Stabsstellen mit unterschiedlichen Themen. Direkte Anlaufstelle für Sorgen und Nöte ist die **Bürgerberatung**. In den mittlerweile acht OB-Sprechstunden von Michael Ebling wurden 117 Anliegen vorgetragen, d. h. im Durchschnitt wurden etwa 15 Fälle pro Sprechstunde bearbeitet.

Außerdem kümmerte sich die Bürgerberatung von Anfang 2012 bis zum Mitte 2013 um 334 schriftliche Anliegen von Bürgerinnen und Bürgern. Der Bürgerbeauftragte des Landes RLP leitete allein 94 Briefe weiter.

„Integration in Mainz heißt: Vielfalt der Kulturen!“ Unter diesem Motto nimmt das **Büro für Migration und Integration** seine Aufgaben als zentrale Koordinierungs- und Informationsstelle wahr. Hier ist auch die Geschäftsstelle des Beirats für Migration und Integration angesiedelt.

Das Büro arbeitet eng mit anderen städtischen Einrichtungen und externen Initiativen, Gruppen und Vereinen zusammen. Größtes Kooperationsprojekt ist die Interkulturelle Woche – ein wichtiger Beitrag zum Dialog der Kulturen – mit ihrem alljährlichen Höhepunkt, dem Interkulturellen Fest rund um den Dom.

Plakat für die Interkulturelle Woche 2013

Zum 1. Januar 2013 hat die Stadtverwaltung eine **Koordinierungsstelle für gleichgeschlechtliche Lebensweisen** eingerichtet und damit einen wichtigen Akzent für eine effektive Antidiskriminierungspolitik gesetzt. Die Koordinierungsstelle unterstützt Vereine und Initiativen ebenso wie die städtischen Dienststellen mit fachpolitischen Analysen und Bewertungen von gesellschaftlichen Bedingungen für Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transsexuelle und Intersexuelle in der Landeshauptstadt. Die Maßnahmen sollen insgesamt die Akzeptanz gleichgeschlechtlicher Lebensweisen fördern.



Vielfalt in unserer Gesellschaft ist Ausdruck von Aufgeklärtheit und gelebter Toleranz. Sie spielt eine zentrale Rolle bei unserer Zukunftsgestaltung. Es gilt, Individualität als Potenzial zu erkennen und zu nutzen. Diversity kann die Arbeitsatmosphäre verbessern, indem sie die individuelle Verschiedenheit von Beschäftigten wertschätzt und diese Wertschätzung auch sichtbar macht. Eine verwaltungsinterne Arbeitsgruppe „Diversity Management“ befasst sich mit dieser Aufgabe.

Das **Frauenbüro** feierte 2012 sein 25-jähriges Bestehen mit vielen Veranstaltungen zu historischen und aktuellen frauenpolitischen Themen, meist in Kooperation mit anderen (Frauen-)Organisationen aus Mainz und Rheinland-Pfalz. Schwerpunkte setzte das Frauenbüro darüber hinaus bei der Umsetzung des Gleichstellungsaktionsplanes, bei der öffentlichen Debatte um Sexismus und bei Maßnahmen zur Erhöhung des Frauenanteils in der Kommunalpolitik. Hierzu gehörte unter anderem das Kooperationsprojekt »Mentoringprogramm für Rheinessen«.

➔ Ausführlicher Jahresbericht 2012 unter www.mainz.de/frauenbuero

In der Funktion als Gleichstellungsstelle für Bereiche, in denen Frauen unterrepräsentiert sind, hat das Frauenbüro an 16 Personalauswahlverfahren teilgenommen.

Die Stadtverwaltung

3.930	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter insgesamt
73	Azubis
44,0 Jahre	Durchschnittsalter
5,59 %	Anteil schwerbehinderter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
6,9 %	Anteil Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ausländischer Staatsangehörigkeit

Abteilung Steuerung

Das Angebot elektronischer Dienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger wurde auch im vergangenen Jahr weiter ausgebaut. So steht nun eine Reihe von Onlineverfahren neu oder in verbesserter Form zur Verfügung, zum Beispiel das Ratsinformationssystem, das

Brunnenbarometer, die Ausstellung von Bewohnerparkausweisen und Wunschkennzeichen, verschiedene Anträge im Personenstandswesen oder die Anforderung der Briefwahlunterlagen.

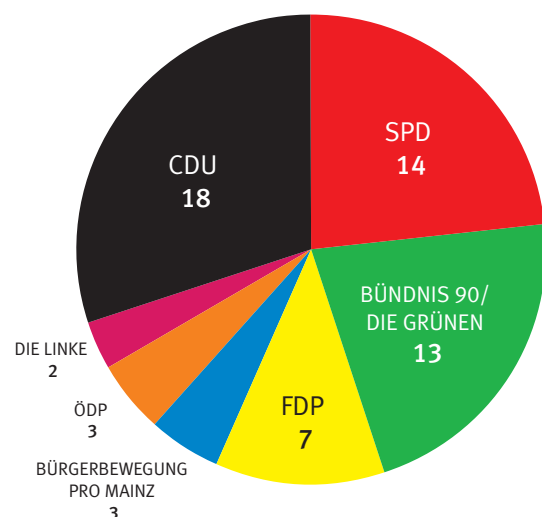
Die Ablauf- und Aufbauorganisation der Verwaltung wird kontinuierlich überprüft. In umfangreichen Projekten geht es darum, die inhaltliche Konzeption von Fachbereichen und Prozessen zu hinterfragen, alte Strukturen zu verbessern oder neue zu schaffen. So wurde beispielsweise ein Pool für Dezernentenfahrzeuge eingerichtet und ein Fuhrparkmanagement vorbereitet. Der Allgemeine Soziale Dienst wurde neu ausgerichtet, die Zulassungsstelle räumlich und personell neu aufgestellt und die Dienstplanung der Feuerwehr optimiert. Gleichzeitig wurden Themen wie die Frage der Rathaussanierung bearbeitet.

Abteilung Gremien und Zentrale Dienste

Auch der Stadtrat ist nach der Gemeindeverordnung Teil der Verwaltung. Er besteht aus 60 Ratsmitgliedern und dem Vorsitzenden.

Die Ratsmitglieder bilden derzeit sieben Fraktionen.

Der Stadtrat setzt sich aktuell wie folgt zusammen:



Zahlencheck:

1.780	Veranstaltungen in Sitzungsräumen
22	Ausschüsse und 28 Gremien
10	Ratssitzungen
92	Ortsbeiratssitzungen
1.200.000	Briefe verließen die Stadtverwaltung

Die Abteilung Gremien und Zentrale Dienste – mit Botenmeisterei, Registratur, Hausdruckerei sowie der zentralen Raumverwaltung des Rathauses – ist für die reibungslose Vorbereitung und Durchführung der zahlreichen Sitzungen von Rat, Ortsbeiräten und Fachausschüssen sowie für externe Veranstaltungen zuständig. Sie stellt auch die Sitzungsunterlagen bereit, in digitaler und in Papier-Form. Die Bürgerinnen und Bürger können die Beratungen des Stadtrats im Internet mitverfolgen unter:

→ www.mainz.de/ratsinformation

Im Schnitt werden für eine Stadtratssitzung 64.490 Blatt Papier benötigt. Für eine Ortsbeiratssitzung liegt der Verbrauch bei durchschnittlich 1.850 Blatt Papier. Hieraus ergibt sich im Jahr 2012 ein Gesamtvolumen von 451.433 Blatt für den Stadtrat und 170.890 Blatt für die Ortsbeiräte. Ab 2014 wird der Stadtrat weitgehend auf Papiervorlagen verzichten. Die Sitzungsvorlagen werden dann auf iPads zur Verfügung gestellt.

Personalabteilung

Etwa 4.000 Stellenbewerbungen gingen im Jahr 2012 bei der Stadt Mainz ein. Schwerpunkt der Personalgewinnung ist derzeit der Bereich der Kindertagesstätten. Grund ist der bundesweite Rechtsanspruch auf einen Kita-Platz für einjährige Kinder, der seit August 2013 besteht.

Unter dem Slogan „Du fehlst uns“ hat die Stadt Mainz eine umfangreiche Kampagne zur Anwerbung von Erziehungsfachkräften gestartet. Dazu gehörten Schnuppertage, Radiowerbung, die Teilnahme an Fachmessen sowie Plakataktionen. Ein weiterer Schwerpunkt ist seit dem vergangenen Jahr die Anwerbung ausländischer Fachkräfte. So konnte Personal aus der spanischen Partnerstadt Valencia gewonnen werden.



„Als Leiterin der Hausdruckerei stehe ich täglich vor neuen Herausforderungen. Die Hausdruckerei ist die Anlaufstelle für Wünsche und Ideen im Digital- und Offsetdruckbereich.“

Der Weg von der Idee über die Kommunikation bis zur Umsetzung gestaltet meine Arbeit interessant und abwechslungsreich.“

Katharina Fleischmann

Die Stadt Mainz gehört zu den familienfreundlichsten Arbeitgebern in Deutschland. Im Sommer 2013 erfolgte die erneute Zertifizierung zum audit berufundfamilie. Aspekte einer familienfreundlichen Personalpolitik sind unter anderem:

- Etablierung eines jährlichen Beurlaubentages
- Gesundheit als Schlüssel zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- Teilzeitbeschäftigung in unterschiedlichen Varianten
- Hinweise zur familienfreundlichen Dienstplangestaltung

Korruptionsprävention

Grundlage für das Handeln aller städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bildet die Dienstanweisung zur Vorbeugung und Bekämpfung von Korruption in Verbindung mit den Verwaltungsvorschriften der Landesregierung. Nach dem „Ehrenkodex des Rates der Landeshauptstadt Mainz“ von Dezember 2011 wurde am 17. April 2013 der „Public Corporate Governance Kodex der Stadt Mainz“ verabschiedet, der Verhaltensregeln und Richtlinien im Konzern Stadt vorgibt.

Abteilung Öffentlichkeitsarbeit und Protokoll

Die Öffentlichkeitsarbeit und die protokollarischen Angelegenheiten waren von der Amtsübernahme durch den neuen Oberbürgermeister Michael Ebling geprägt. Die feierliche Amtseinführung im Kurfürstlichen Schloss, der Bürgerempfang im teilrenovierten Naturhistorischen Museum, der Tag der offenen Tür der Stadtverwaltung oder der erstmalige „Professoren-Empfang“ für neue Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler waren Höhepunkte im Veranstaltungsjahr – von den jährlich stattfindenden großen Ereignissen zum Jahreswechsel und in der Fastnachtskampagne einmal abgesehen. In den internationalen Beziehungen stand die 25-jährige Partnerschaft mit der israelischen Stadt Haifa im Fokus. Ebenfalls Jubiläum feierte die seit 1998 bestehende Städtepartnerschaft mit Erfurt.

Das Protokoll 2012 in Zahlen:

240	Empfänge
5.141	Gratulationen an Alters- und Ehejubilare
3.334	Flaschen Wein verschenkt bzw. bei Veranstaltungen ausgetrennt

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Sachgebiet Öffentlichkeitsarbeit betreuten im Berichtszeitraum mehr als 200 Faltblätter und Broschüren aller Verwaltungsbereiche redaktionell und gestalterisch. Einen besonderen Schwerpunkt bildete das Amt für Jugend und Familie mit mehreren Kita-Konzeptionen sowie einer Broschürenreihe für alle Jugendzentren. Neu konzipiert wurde im Rahmen des städtischen Erscheinungsbildes die Außendarstellung des Stadtarchivs.

Natürlich standen auch wieder die städtischen Veranstaltungen Johannisnacht und „Mainz lebt auf seinen Plätzen“ sowie die Koordination von Fastnacht und Weihnachtsmarkt auf der Agenda. In Sachen Imagewerbung für die Weinhauptstadt Deutschlands wurden im Rahmen der Zusammenarbeit der Great Wine Capitals mit Rheinhessen neue attraktive Veranstaltungen wie der GWC-Weinexpress aus der Taufe gehoben. Die Online-Redaktion unterstützt alle Dezernate und Ämter der Stadtverwaltung redaktionell, technisch und beratend bei ihren Informations- und Kommunikationsangeboten auf www.mainz.de. Ein Schwerpunkt der Arbeit im vergangenen Jahr war die Mitarbeit in der Projektgruppe „Online-Service-Management-System“.

Abteilung Pressestelle / Kommunikation

Die Pressestelle ist der erste Ansprechpartner für die Medien und hat eine Schnittstellenfunktion. Sie ist zuständig für Informationen über die Arbeit der Verwaltung in allen Dezernaten, für Presseerklärungen und Pressekonferenzen sowie für die Koordination, Dokumentation und Analyse von presserelevanten Terminen des Oberbürgermeisters und der Beigeordneten. Die Pressestelle gibt den täglichen Pressedienst der Stadt heraus, kümmert sich um öffentliche Bekanntmachungen und die Anzeige von Ausschreibungen. Zusätzliche Aufgaben sind zum einen die presserechtliche Bewertung von Sachverhalten und Projekten und zum anderen die Beratung der Verwaltung, der stadtnahen Gesellschaften und Eigenbetriebe in Fragen der Pressearbeit und Kommunikation. Seit Januar 2011 ist die Abteilung zuständig für jährlich rund 400 Reden und Grußworte des Oberbürgermeisters und seiner Vertreterinnen und Vertreter. Neu hinzugekommen sind die Konzeption, Steuerung und Gestaltung der internen Kommunikation, wie beispielsweise der Mitarbeiterzeitung und des Newsletters im Intranet. Seit Juli 2012 veröffentlicht die Pressestelle zudem das städtische Amtsblatt.

Die Pflege von Kontakten zu lokalen, überregionalen und internationalen Pressevertretern und Medien ist täglicher Bestandteil der Netzwerkarbeit. Pro Jahr veröffentlicht die Abteilung rund 1.200 Presseerklärungen. Hinzu kommen etwa 900 Pressternine und -konferenzen.

Der Pressesprecher der Landeshauptstadt vertritt die Kommunen des Landes Rheinland-Pfalz im Presseauschuss des Deutschen Städtetages und hat den Vorsitz in der Arbeitsgemeinschaft der Pressereferenten im Städtetag Rheinland-Pfalz inne.



Oberbürgermeister Ebling empfängt seinen Erfurter Amtskollegen Andreas Bausewein.



Von A wie Agenda 21 bis Z wie Zensus



Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter: 11
Abteilungen: 2

Die Amtsleitung und die Abteilung Stadtentwicklung haben ihre Arbeitsräume auf der Zitadelle (Bau E), die Abteilung Statistik und Wahlen im Rathaus. Mit seinen vielfältigen Aufgaben gehört das Amt sowohl zum Dezernat I als auch zum Dezernat III.

Abteilung Stadtentwicklung

Innenstadt

Das Jahr 2012 stand im Zeichen der Entscheidungsfindung eines neuen Einkaufsquartiers in der Ludwigstraße. Die notwendigen Rahmendaten des derzeitigen Karstadt-Gebäudes wurden ermittelt und in den offenen Prozess der Ludwigstraßen-Foren eingebracht.

Das geplante neue Einkaufsquartier wird der dritte sehr wichtige Anker im sogenannten Mainzer Tripol-Konzept, mit dem der Kernbereich der Einkaufs-City umrissen ist. Damit soll die Wettbewerbsfähigkeit der Innenstadt gegenüber der „Grünen Wiese“ und innerhalb der Region deutlich gestärkt werden.



Citymeile in der Einkaufs-Innenstadt Mainz

Nahversorgung in den Stadtteilen

Die Stadt Mainz legt Wert darauf, die Nahversorgung der Bevölkerung zu sichern. Die Basis dafür bildet das „Zentrenkonzept Einzelhandel“. Wichtige Meilensteine in den vergangenen beiden Jahren waren die Wiedereröffnung des neu geplanten großzügigen Einkaufsmarktes in der Dijonstraße (2012) und die Grundsteinlegung für den Neubau des Gleisbergzentrums in Gonsenheim (2013).

Demographischer Wandel und Wohnungsmarkt

Die Abteilung Stadtentwicklung analysiert fortlaufend die Veränderungen der Bevölkerungsstruktur. Dies ist von großer Bedeutung für viele andere Bereiche des öffentlichen Handelns. Eine jährliche Prognose des zu erwartenden Bedarfs an Kita-Plätzen oder eine regelmäßige Aktualisierung der Wohnflächenpotenziale sind ebenso konkrete Aufgaben wie ausgewählte Schwerpunktthemen (z. B. eine Analyse zur Mietpreisentwicklung in 2012). Im Januar 2013 wurde auf Initiative aus dem Stadtrat ein „Runder Tisch Wohnen“ mit vielen Akteuren des Wohnungsmarktes organisiert.

Regionalentwicklung

Die Abteilung Stadtentwicklung hat die Interessen der Stadt Mainz gegenüber den umliegenden Gemeinden und der Stadt Wiesbaden zu vertreten. So wurden im vergangenen Jahr etwa 100 Planungsvorgänge der Umlandgemeinden mit den anderen städtischen Dienststellen koordiniert und bewertet, ein Nachbarschaftsausschuss mit dem Landkreis Mainz-Bingen organisiert und in der Regionalen Planungsgemeinschaft Rheinhesen-Nahe ein Konzept zur Nutzung der Windenergie in der Region abgestimmt. Der regionalen Zusammenarbeit in vielen Sachfragen, sowohl mit Rheinhessen als auch mit den Städten und Gemeinden des Rhein-Main-Gebiets, kommt nicht zuletzt aus finanziellen Gründen eine wachsende Bedeutung zu.



AGENDA 21 – Sonnenmarkt

Lokale AGENDA 21

Die Lokale AGENDA 21 setzt sich für zukunftsfähiges Handeln ein, das Rücksicht auf die natürlichen Lebensgrundlagen nimmt und soziale Gerechtigkeit wahrt. So soll Mainz auch für künftige Generationen ein lebenswertes Umfeld bieten.

Im August 2012 fand wieder ein großer AGENDA 21 – Sonnenmarkt auf dem Gutenbergplatz statt, an dem sich Initiativen und Organisationen aus den Bereichen „Nachhaltige Lebensstile“ und „Regenerative Energien“ beteiligten.

Seit Mai 2013 trägt Mainz die Auszeichnung „Fairtrade-Stadt“. Die Kampagne zur Förderung fair gehandelter Produkte wird über die Lokale AGENDA 21 koordiniert. In der Stadtverwaltung werden zunehmend fair gehandelte und umweltschonende Produkte verwendet.

Abteilung Statistik und Wahlen

Die Statistikstelle war 2012 vorrangig mit der Organisation des Zensus befasst, einer modernen Form der Volkszählung. Während bei früheren Zählungen (zuletzt 1987) alle Einwohner und Wohnungen aufgesucht wurden, hat man sich diesmal bundesweit auf Stichproben und das bestehende Melderegister konzentriert. Demnach hatten am 9. Mai 2011 200.344 Menschen ihren Hauptwohnsitz in Mainz. Mainz ist eine wachsende Stadt.

Zahlreiche statistische Informationen zur Stadtentwicklung werden jährlich aktualisiert und veröffentlicht. Sie können unter www.mainz.de (Suchbegriff statistische Informationen) abgerufen werden.

Das Wahlbüro organisierte 2012 die Wahl eines neuen Oberbürgermeisters. Außerdem bereitete es die Bundestagswahl sowie die Wahl der Schöffen 2013 vor.



Prüfen, beraten, verbessern

Das Revisionsamt ist ein Teil der Verwaltung, hat jedoch eine institutionelle Sonderstellung. Es ist unmittelbar dem Oberbürgermeister unterstellt und kann bei seiner Prüfungstätigkeit hinsichtlich des Umfangs, der Art und Weise sowie in Bezug auf die von ihm produzierten Ergebnisse unabhängig agieren.



Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter: 13

Schwerpunkte der Aufgaben des Revisionsamtes liegen in der Prüfung des Jahresabschlusses und in der Durchführung von zusätzlichen Wirtschaftlichkeitsprüfungen, Ordnungsprüfungen, einschließlich der laufenden Finanz-, Haushalts- und Kassenprüfungen. Außerdem ist das Revisionsamt zuständig für Vergabeverfahren sowie die Kontrolle des Geldverkehrs und der Vermögensbestände. Im Sinne der Kommunalen Doppik soll hierdurch die Wirtschaftlichkeit des Verwaltungshandelns sichergestellt werden.

Die Prüferinnen und Prüfer führen ihre Kontrollen zeitlich und organisatorisch im Rahmen der Prüfungsvorgaben eigenverantwortlich durch. So hat das Revisionsamt im Jahr 2012 insgesamt 41 Einzel- sowie umfangreichere

Sonderprüfungen durchgeführt, deren Ergebnisse in entsprechenden Prüfungsberichten niedergelegt wurden.

Das Revisionsamt unterstützt und berät politische Entscheidungsorgane sowie die Ämter bei der Erfüllung ihrer Fachaufgaben und bei der Optimierung der städtischen Verwaltungsleistungen.

Die Revision verfolgt bei ihrer Prüfungstätigkeit einen konstruktiven Ansatz. Die Beurteilung der organisatorischen Aktivitäten im Hinblick auf gesetzliche und interne Unternehmensrichtlinien sowie Stadtratsbeschlüsse erfolgt nach rationellen und rechtskonformen Gesichtspunkten. Im Zuge dessen erhält das Revisionsamt Einblicke in die Geschäftsprozesse der Fachämter. Es hilft, Lösungsalternativen zu finden und Abläufe zu verbessern. Die Revision prüft also nicht nur abgeschlossene Vorgänge, sondern berät auch bei aktuellen Projekten.

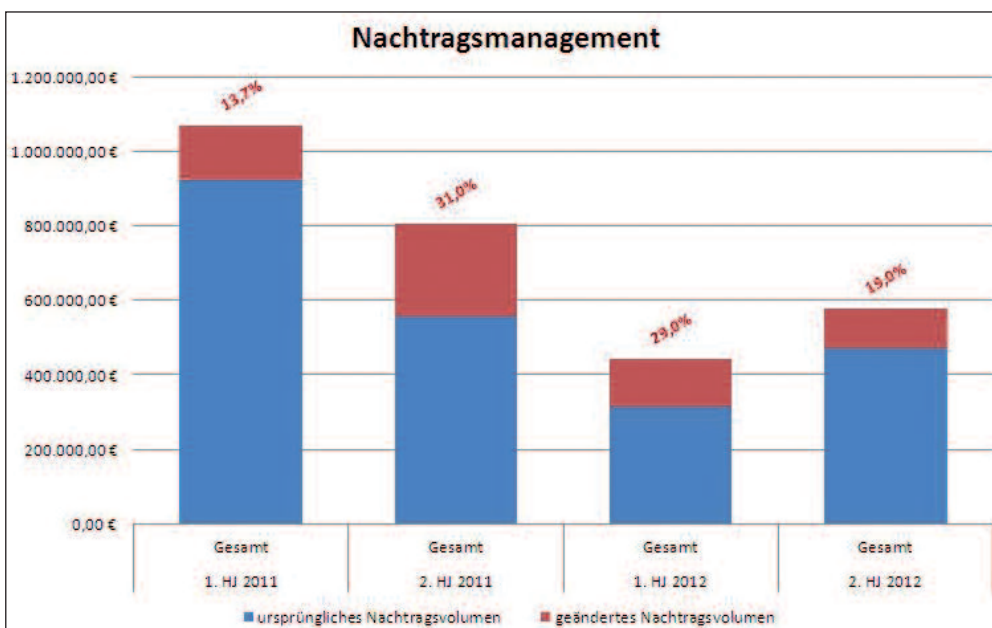
So entwickelte das Revisionsamt zusammen mit dem Amt für Finanzen, Beteiligungen und Sport Prozessbeschreibungen für Investitionsmaßnahmen, um zukünftig von Beginn an der ordnungsgemäßen sowie zeitnahen Zuordnung und Verbuchung von Investitionen noch besser Rechnung zu tragen.

Auch gelang es, ein Nachtragsmanagement einzurichten. Zusatzkosten bei städtischen Bauvorhaben werden kontrolliert und reduziert. Das schafft mehr Planungssicherheit. Das Revisionsamt arbeitet in diesem Zusammenhang eng mit der

Zentralen Verdingungsstelle zusammen, die für Vergaben von Aufträgen zuständig ist.

Bei Einführung der Schulbuchausleihe gelang es, dem Land nachzuweisen, dass die Kostenerstattung zu gering ausgefallen war. Das Land stellte eine neue Regelung in Aussicht.

Ende 2012 wurde eine Prüfsoftware eingeführt, mit deren Hilfe die Arbeit des Revisionsamtes optimiert und weiterentwickelt werden soll.



IT-Dienstleistungen aus einer Hand



Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter: 63



Gebäude der Kommunale Datenzentrale

Die Kommunale Datenzentrale Mainz, ein Eigenbetrieb der Stadt Mainz, ist der zentrale IT-Dienstleister für die Stadtverwaltung und mehrere Beteiligungsgesellschaften. Sie bietet darüber hinaus im Hosting-Betrieb zentrale IT-Dienstleistungen für über 200 Kommunen in Rheinland-Pfalz an. Der Jahresumsatz betrug im Jahr 2012 ca. 11,8 Millionen Euro bei einer Bilanzsumme von ca. 14,2 Millionen Euro.

Folgende wichtige Projekte wurden im Auftrag der Stadtverwaltung umgesetzt:

- Technische Abwicklung der Oberbürgermeister-Wahl
 - Übernahme der Telefonie für den 12er Rufnummernkreis der Stadtverwaltung Mainz. Die bisher von der Stadtwerke Mainz Netze GmbH betriebene Telefonie wurde durch eine moderne Voice-over-IP (VoIP)-Infrastruktur abgelöst. Die zentralen Komponenten der Telefonie-Hardware werden ausfallsicher in zwei Rechenzentrumsräumen betrieben. Die Synergieeffekte durch die Umstellung auf VoIP und die Übernahme der Telefonie bedeuten erhebliche Einsparungen für die Stadt Mainz.
 - Einführung eines neuen Softwareverteilungssystems für alle vernetzten Arbeitsplätze in der Stadtverwaltung Mainz. Dadurch wird die Administration der Systeme verbessert und ein sicherer Betrieb gewährleistet.
- Virtualisierung der IT-Systeme: Im Rahmen des städtischen Infrastrukturprojektes wurden bisher ca. 60 Prozent der Server virtualisiert, die für die Bereitstellung von Anwendungen und Diensten erforderlich sind. Dies bedeutet, dass beispielsweise auf einem physikalischen Server nun bis zu 65 virtuelle Server bereitgestellt werden können. Dadurch wird die Hardware besser ausgenutzt, die Administration der Systeme optimiert, die Ausfallsicherheit erhöht und ein nicht unwesentlicher Teil an Energie eingespart.

Folgende Aufgaben wurden für die Kommunen in Rheinland-Pfalz übernommen:

- Bildung eines neuen Zweckverbandes für die Informationstechnik und Datenverarbeitung für Kommunen in Rheinland-Pfalz (ZIDKOR) gemeinsam mit sieben weiteren Städten (Kaiserslautern, Koblenz, Ludwigshafen, Neustadt an der Weinstraße, Neuwied, Speyer und Trier) und der KommWis, Gesellschaft für Kommunikation und Wissenstransfer mbH (für den Gemeinde- und Städtebund, Städtetag und Landkreistag Rheinland-Pfalz).
- Einführung des „elektronischen Personenstandsregisters“ als neues landeseinheitliches Verfahren; das Erstregister wird im Rechenzentrum der KDZ Mainz, das Zweitregister bei der Stadt Ludwigshafen geführt. Einführung und Betrieb des Fachverfahrens XPersonenstand im Bürgeramt. (Ein standardisiertes Datenaustauschformat für elektronische Mitteilungen der Standesämter untereinander, mit anderen Behörden und Institutionen.) Es ersetzt die bis dato üblichen Mitteilungen in Papierform.



Server-Raum der Kommunale Datenzentrale



Die Umwelt lebenswert erhalten

Das Umweltamt nimmt Umweltordnungsaufgaben als untere Abfall-, Bodenschutz-, Immissionsschutz-, Naturschutz- und Wasserbehörde wahr. Weitere Schwerpunkte sind Umweltberatung, Klimaschutz, regenerative und effiziente Energieanwendung, Umweltberichte an Bauleitplänen, Umweltverträglichkeitsprüfungen, Gutachten, Landschaftsplanung sowie Fluglärmschutz. Zur Bewältigung aller Aufgaben wurden 704.157,23 Euro ausgegeben, das waren 3,44 Euro pro Einwohner.

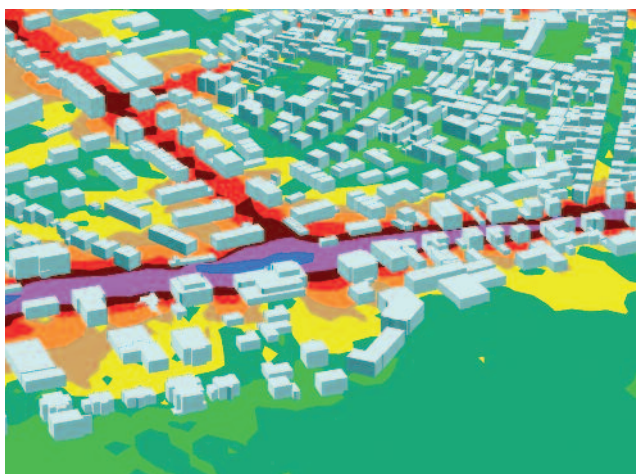
Herausforderungen

Von herausragender Bedeutung sind der Erhalt einer lebenswerten Umwelt, der Schutz der Gesundheit, die Anpassung an den Klimawandel, der effiziente Umgang mit Energie, die Förderung der Biodiversität sowie der Schutz von gefährdeten Tieren und Pflanzen und der freien Landschaft.

3D-Daten in der Umweltplanung

Umweltthemen lassen sich besonders gut in einem 3D-Stadtmodell darstellen: lärmrelevante Themen im Lärmkataster, Ausbreitungsberechnung für Luftschadstoffe, Solarkataster, Höhenprofile, energetische Sanierung oder Planungshilfe zur Renaturierung des Gonsbachtals.

Auch für externe Bau- oder Verkehrsprojekte werden die Daten abgefragt.



Verkehrslärmbelastung im 3D-Modell



Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter: 34
2 Personen im Bundes-
freiwilligendienst
1 Person im Freiwilligen
Ökologischen Jahr
1 Person nach SGB II

Mainz wird klimafit!

Die Stadt Mainz hat sich vorgenommen, »klimafit« zu werden und Mainzer Bürgerinnen und Bürger sowie lokale Unternehmen und Betriebe stärker am Klimaschutz zu beteiligen.

Das Label „Mainz wird klimafit!“ kommt im Rahmen der Umsetzung des Energiekonzepts „Mainz 2005-2015“ zum Einsatz.

Unter diesem Motto werden energie- und klimaschutzrelevante Themen veröffentlicht, beispielsweise Informationen über Beratungsstellen, Veranstaltungen für Privathaushalte, Unternehmen und Betriebe sowie kommunale Einrichtungen.



Weitere Informationen im Internet unter:
www.mainz.de/klimafit

Mainz wird
klimafit!



Auszug aus dem Solarkataster

Renaturierung des Gonsbachs



vorher



nachher

Der Gonsbach wird zwischen Regenrückhaltebecken Lungenberg und Mainzer Straße naturnah umgestaltet.

Im Zusammenhang mit der Umsetzung der EU-Wasser-rahmenrichtlinie holte das Umweltamt die Plangenehmigung des Gonsbachs ein und gab 2012 die Ausführungsplanung in Auftrag. Die Planungen sehen vor, in dem Gewässerabschnitt die Betonverbauung zu entfernen,

das Bachbett soweit möglich zu verbreitern und den Bach naturnah fließen zu lassen. Es werden Stillwasserbereiche und Flutmulden angelegt. In einer Flutmulde soll sich ein Bruchwald entwickeln. Die Brücken werden rückgebaut und durch neue Bauwerke mit größerer Spannweite ersetzt. Die Umgestaltungsarbeiten werden ab 2013 durchgeführt.

Ausstellungen im UmweltinformationsZentrum

Ausstellungen sind ein wichtiger Baustein der Öffentlichkeitsarbeit des Umweltamts.

Eine dieser Ausstellungen war 2012 „Klimaschützer in Rheinland-Pfalz“. Sie zeigte auf großformatigen Fotos

13 Menschen aus dem Land, die in den Bereichen Energie, Haushalt, Ernährung oder Mobilität konkrete Beiträge zum Klimaschutz leisten. Das Begleitprogramm umfasste Schulführungen, eine Solarradtour und konsumkritische Stadtrundgänge.



Knappes Mittel sinnvoll investieren



Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter: 130
Abteilungen: 7

Zu den wichtigsten Aufgaben des Amtes für Finanzen, Beteiligungen und Sport gehören die Aufstellung und Bewirtschaftung des Haushaltsplans, die Steuerung der städtischen Beteiligungsgesellschaften (Stadtwerke Mainz, Wohnbau, MAG, etc.), das zentrale Schulden-, Cash- und Vermögensmanagement, das Einkaufs- und Vergabewesen, die Sportförderung und Sportstättenverwaltung sowie die Organisation städtischer Sportveranstaltungen.

Wichtige Projekte 2012/2013

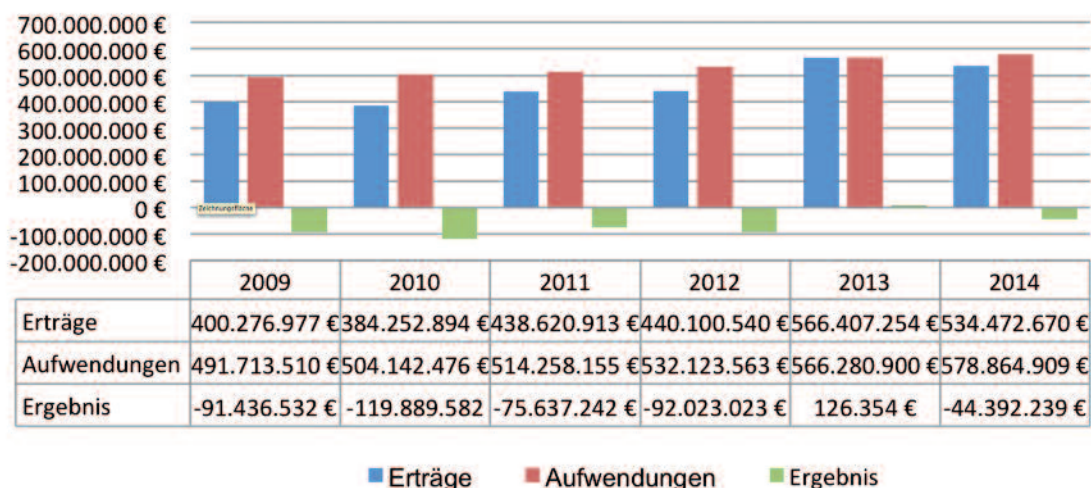
- erstmals seit Jahren fristgerechte Aufstellung des Doppelhaushalts 2013/2014
- Fortentwicklung der Zentralen Beteiligungsgesellschaft
- Verbesserung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs durch den Einsatz von EC-Geräten und Geldautomaten in der Zulassungsstelle, im Bürgeramt, im Verkehrsüberwachungsamt und im Amt für soziale Angelegenheiten
- Einsparung von 5,3 Millionen Euro (zehn Prozent der ursprünglich veranschlagten Kosten) dank nationaler und europaweiter Ausschreibungsverfahren
- Sanierung von Sportanlagen (z. B. Albert-Schweitzer-Straße und Schillstraße)

Herausforderungen

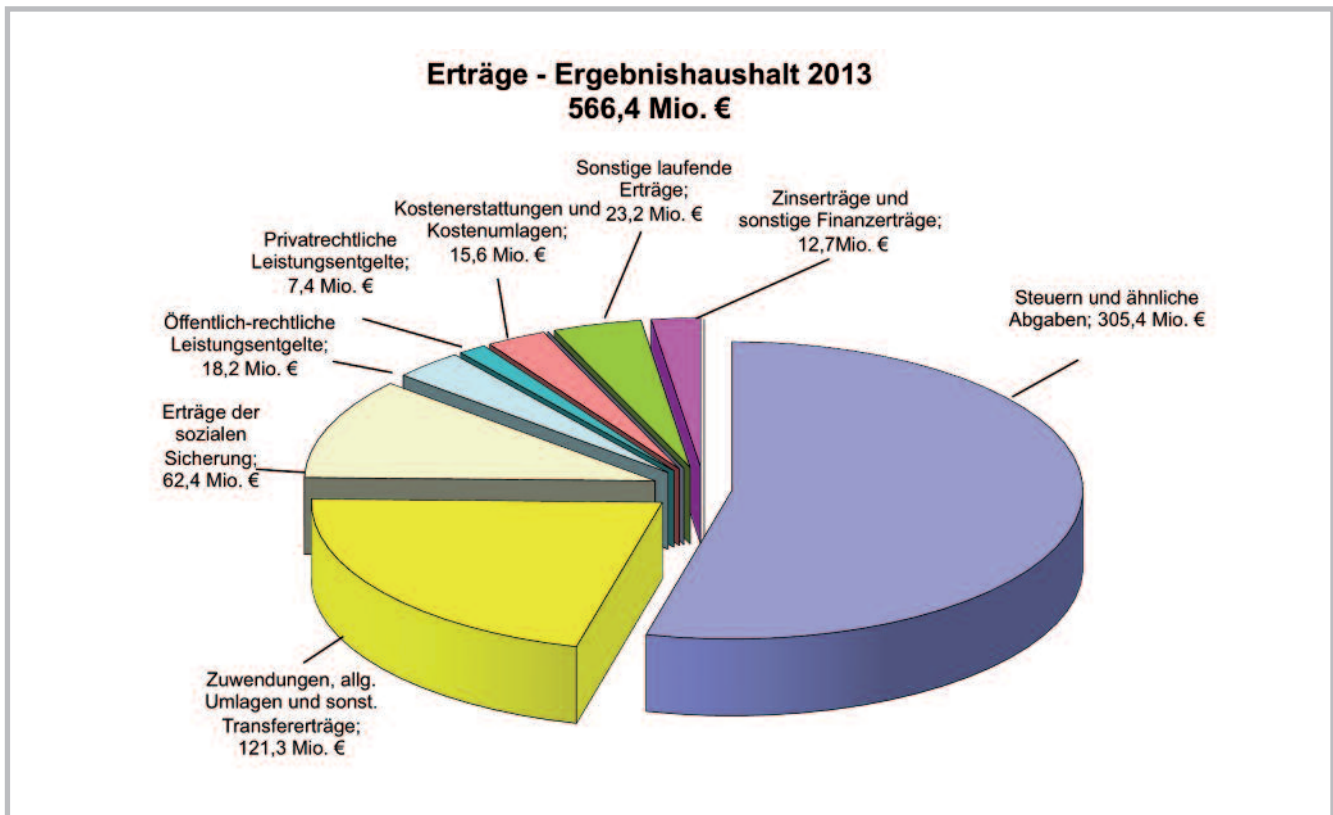
- Erstellung einer Gesamtbilanz für alle Tochterorganisationen der Stadt
- Intensivierung des elektronischen Einkaufs
- transparente Visualisierung der Haushalts- und Bilanzdaten im Internet

Haushaltsentwicklung

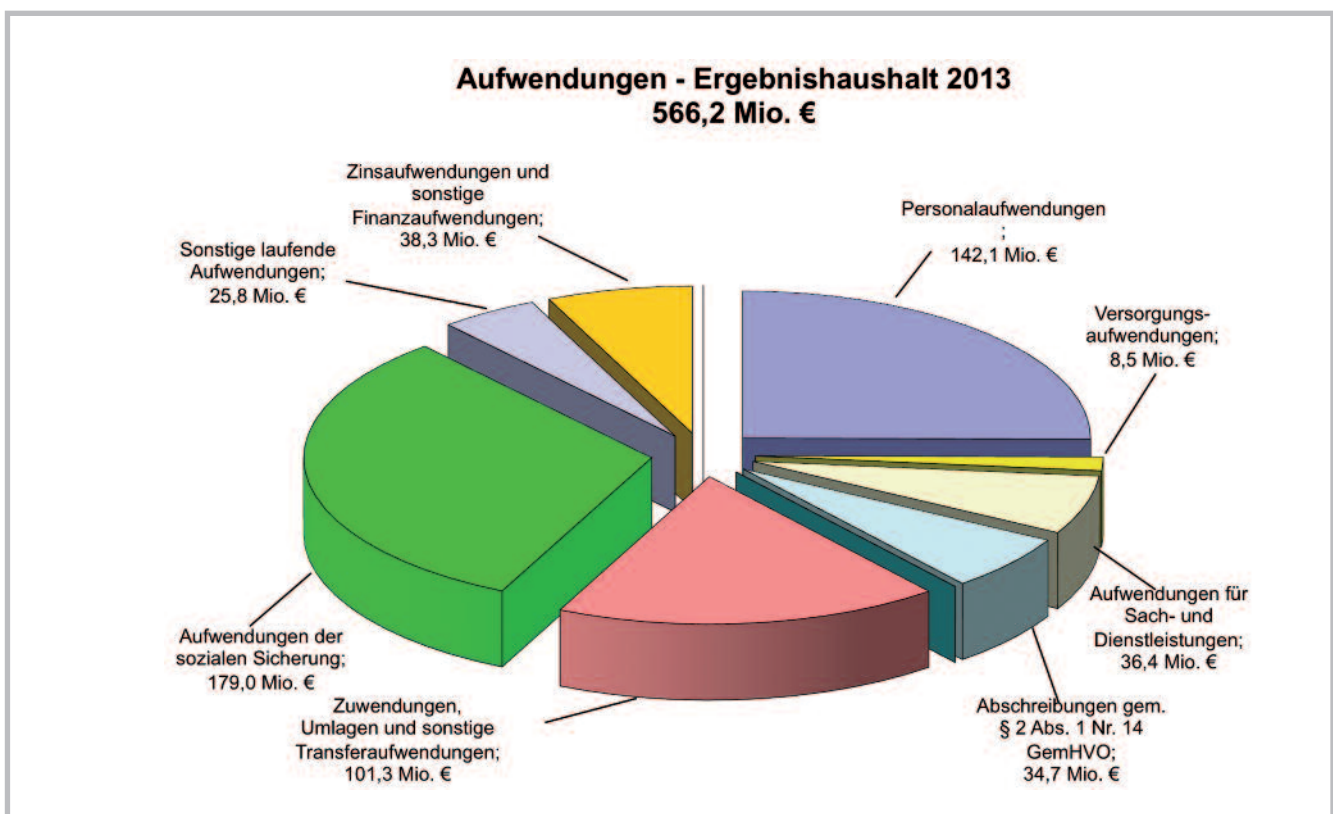
Entwicklung des Ergebnishaushaltes von 2009 bis 2014
(Planwerte)



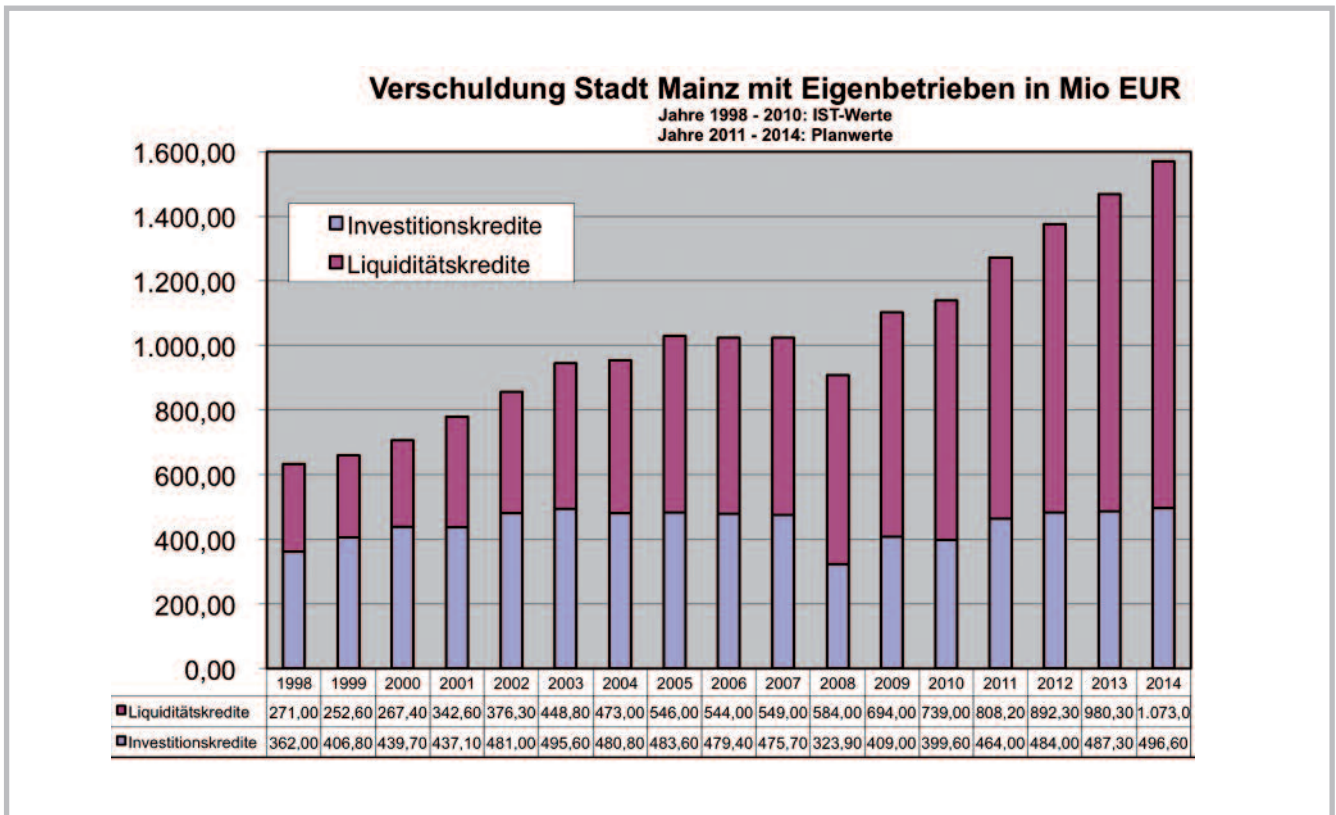
Erträge



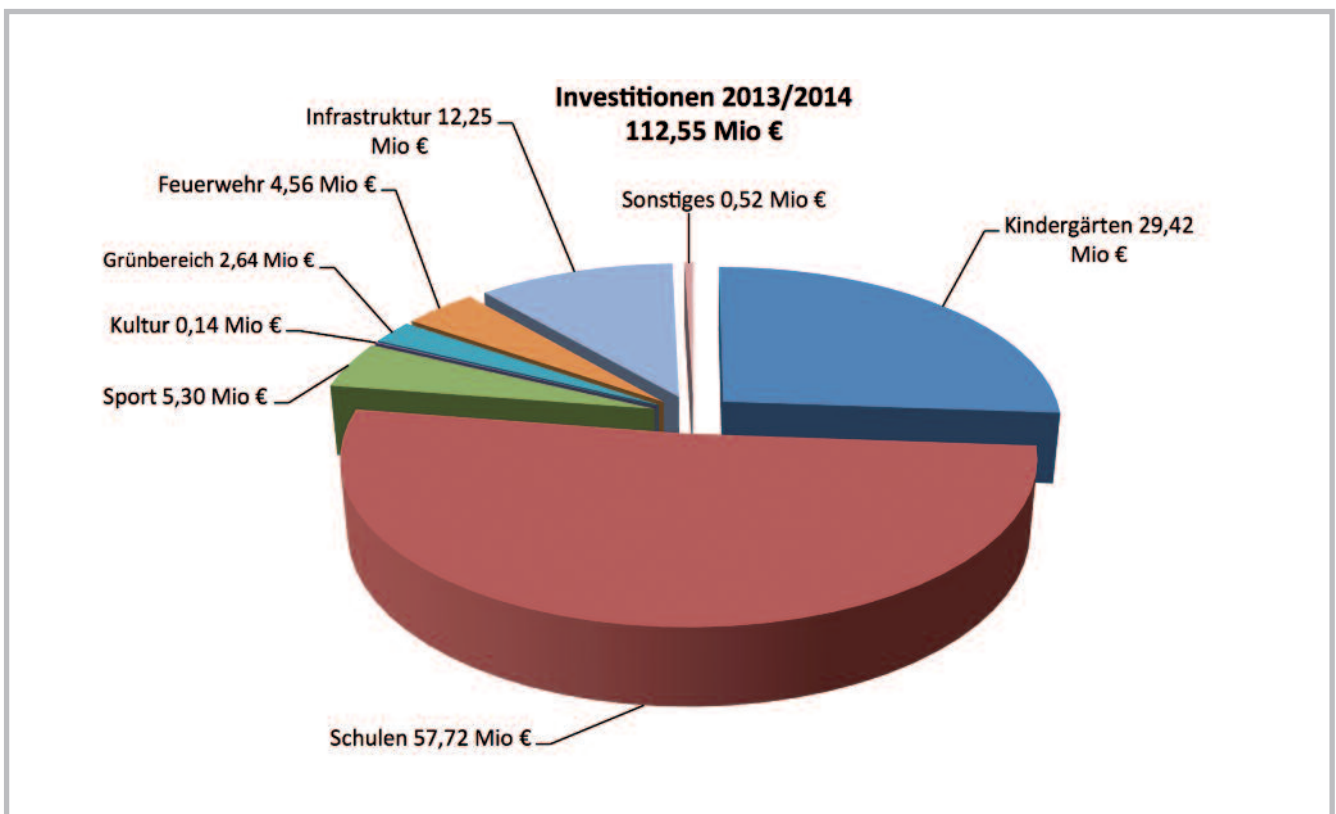
Aufwendungen



Schuldenstand



Investitionen



Die Stadt Mainz investiert trotz defizitärer Haushaltslage in die wesentlichen Kernbereiche.

• Schulen

Die Investitionssumme ist vor allem für Sanierung, Erweiterung und Neubau von Schulen sowie für die Umsetzung des Schulentwicklungsplanes bestimmt. Zu den wichtigsten Projekten gehören der Neubau der Theodor-Heuss-Grundschule sowie der Sporthalle des Gymnasiums Oberstadt.

• Kindergärten

Neben der Erweiterung bestehender Einrichtungen und Ersatzneubauten sind sieben neue Kindertagesstätten geplant. Dies dient der Erfüllung des Rechtsanspruches auf einen Kindergartenplatz.

• Feuerwehr

Neubau der Feuerwache II in der Rheinallee; Neuan-schaffungen, um den Fuhrpark einsatzfähig zu halten.

• Sport

Neubau der Sporthalle Finthen sowie Sanierung der Sportanlagen Albert-Schweitzer Straße/Moguntia und Schillstraße 1817.
Ersatzbeschaffungen von Sportgeräten,
Zuschüsse für Baumaßnahmen von Vereinen.

Haushaltskonsolidierung

Neben einer weiterhin restriktiven Ausgabenpolitik tragen die Beteiligung am kommunalen Entschuldungsfonds, die von der Landesregierung beschlossenen neuen Schlüsselzuweisungen im Rahmen der Aufstokkung des Kommunalen Finanzausgleichs (KFA) und hohe Gewerbesteuererinnahmen dazu bei, im Doppelhaushalt 2013/2014 erstmals seit Jahrzehnten einen Überschuss statt ein Defizit verzeichnen zu können.

Die Städte sichern mit ihren Leistungen der Daseinsvorsorge und ihren Investitionen in die Infrastruktur zentrale Grundlagen für das städtische Leben und Wirtschaften und damit für einen großen Teil der Bevölkerung in Deutschland. Die Stadt Mainz will den schwierigen Weg einer konsequenten und nachhaltigen Kurskorrektur der städtischen Finanzen, wie er auch von den haushaltstragenden Parteien mit ihren Beschlüssen zum Haushaltsplan 2013/14 unterstützt wurde, fortsetzen. Oberste Ziele der Haushaltspolitik bleiben die Erhaltung des Eigenkapitals und die Konsolidierung des Haushalts. Die Städte müssen in die Lage versetzt werden, ihre Aufgaben ohne Haushaltsdefizite zu erfüllen. Hierzu gehört, die Städte nach Bedarf zu fördern, in den alten und neuen Ländern. Das muss Ergebnis der Reform der Finanzbeziehungen von Bund, Ländern und Gemeinden sein.

Finanzieller Spielraum ist wichtig für die Kommunale Selbstverwaltung, für Investitionen und Instandhaltungen, aber auch für die Finanzierung „weicher“ Standort-

faktoren im Kultur- und Sozialbereich, für Bildung und Infrastruktur oder bei der Pflege der Grünanlagen und Freizeiteinrichtungen. Denn städtisches Leben funktioniert nicht ohne städtische Leistungen.

Neben restriktiver Ausgabenbewirtschaftung sind zwei Maßnahmen besonders hervorzuheben:

1. Haushaltssperren

2010	3,00 Mio. Euro
2011	2,45 Mio. Euro
2012	6,06 Mio. Euro
2013	2,33 Mio. Euro

2. Kommunalen Entschuldungsfonds

Die Mittel für den Fonds stammen je zu einem Drittel vom Land, aus dem Kommunalen Finanzausgleich und von den teilnehmenden Kommunen.

Der Stadtrat hat 2011 einen Grundsatzbeschluss zur Teilnahme am Kommunalen Entschuldungsfonds gefasst und ein umfangreiches Paket mit Konsolidierungsmaßnahmen beschlossen. Der von der Stadt Mainz aufzubringende Eigenanteil beträgt jährlich etwa 10,6 Millionen Euro für die Dauer von 15 Jahren. Leistet die Stadt diesen Eigenanteil, erhält sie jährlich rund 21 Millionen Euro aus dem Entschuldungsfonds.

13. Novo Nordisk Gutenberg Marathon am 6. Mai 2012

Der Novo Nordisk Gutenberg Marathon Mainz, an dem 7.804 Läuferinnen und Läufer teilnahmen, war eine gelungene Veranstaltung und eine gute Werbung für die Stadt Mainz. Großes Lob erhielten die Veranstalter aus dem Teilnehmerkreis. Insgesamt 1.250 Helferinnen und Helfer waren im Einsatz.



Start- und Zielbereich des Gutenberg Marathons 2012



Im Einsatz für Recht und Sicherheit



Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter: 87
Rechtsabteilung: 7
Stadtrechtsausschuss: 3
Versicherungsabteilung,
Allgemeine Verwaltung: 11
Ordnungsabteilung: 65

Rechtsabteilung

Die Rechtsabteilung ist in erster Linie zuständig für die Rechtsberatung aller städtischer Stellen sowie die Prozessführung und -begleitung auf Seiten der Stadt. Im Jahr 2012 wurden ca. 650 schriftliche Rechtsgutachten erstellt. 449 Prozesse waren anhängig, davon wurden 170 im Jahre 2012 abgeschlossen.

Die wichtigsten gerichtlichen Verfahren im Jahre 2012:

- Klage gegen den Planfeststellungsbeschluss zum Ausbau des Frankfurter Flughafens vor dem Hessischen Verwaltungsgerichtshof (noch anhängig)
- erfolgreiche Revision vor dem Bundesverwaltungsgericht zur Frage der Verpflichtung der Stadt zur Rückzahlung von Zuschüssen nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz in Millionenhöhe
- Normenkontrollverfahren vor dem OVG Rheinland-Pfalz gegen die Hundesteuersatzung
- Revisionsverfahren vor dem Bundesverwaltungsgericht zur Frage von Ersatzansprüchen im Recht der Kindertagesstätten.

Stadtrechtsausschuss

Der Stadtrechtsausschuss entscheidet über die Widersprüche der Bürgerinnen und Bürger gegen verwaltungsrechtliche Entscheidungen städtischer Stellen – in der Regel nach einer mündlichen Verhandlung. Der Ausschuss besteht aus einem Juristen und zwei ehrenamtlichen Beisitzerinnen oder Beisitzern. Im Jahre 2012 waren beim Stadtrechtsausschuss 403 Verfahren anhängig, 268 konnten abgeschlossen werden.



Wachdienst früher

Versicherungsabteilung

Aufgaben der Versicherungsabteilung sind vor allem die Schadensbearbeitung für die Stadtverwaltung und die stadtnahen Unternehmen (2012 ca. 2.300 Fälle) sowie der Abschluss von Verträgen mit Versicherungsunternehmen, die Vertragsverwaltung und das Vertragscontrolling. Das Beitrags- und Prämienvolumen beträgt rund 3,4 Millionen Euro jährlich. Dank des Vertragscontrollings konnten seit 2012 Prämien in Höhe von etwa 105.000 Euro eingespart werden.



Wachdienst heute

Ordnungsabteilung

Die Ordnungsabteilung hat rund 190 verschiedene Aufgaben.

Besonders zu erwähnen sind:

- **Verbraucherschutz**
Kontrolle von Lebensmitteln, Bedarfsgegenständen und freiverkäuflichen Arzneimitteln sowie der Hygiene in den entsprechenden Betrieben (2.502 Kontrollen)
- **Gaststättenkonzessionierungen, Gewerbe-erlaubnisse und –untersagungen**
- **Versammlungsrecht**
In den vergangenen Jahren hat sich die Zahl der angemeldeten Demonstrationen vervielfacht (253 Fälle).
- **Sondernutzungen**
Inanspruchnahme öffentlichen Straßenraums, z. B. durch Werbeträger, Warenauslagen usw. (1.735 Fälle)
- **Waffenrecht**
Ergebnis der durchgeführten Kontrollen: Sicherstellung von 131 Waffen; Vernichtung von insgesamt 412 Waffen
- **Geldwäschegesetz**
Im Rahmen dieser zum 1. Januar 2012 neu übertragene Aufgabe wurden 1.657 Betrieben erfasst, bei denen weitere Ermittlungen bzw. Kontrollen notwendig waren.
- **Fundbüro**
Die Zahl der abgegebenen Fundsachen ist seit Jahren nahezu unverändert (2.644).
- **Veranstaltungskoordination und -sicherheit**
Bei kleinen und großen Veranstaltungen wurde ein deutliches Mehr an Sicherheit für die Besucherinnen und Besucher erreicht. Es wurden sieben Sicherheitskonzepte erstellt, 16 betreut und geprüft; in 26 weiteren Fällen wurde umfassend beraten.
- **Bevölkerungsschutz**
Zur medizinischen Versorgung (z. B. bei Veranstaltungen) erhielten die Hilfsorganisationen Zuschüsse für zwei Fahrzeuge und umfangreiches Sanitätsmaterial.
- **Zentraler Vollzugs- und Ermittlungsdienst**
Rund 12.000 Aufträge werden jährlich abgewickelt. Bis auf wenige Ausnahmen gelingt es, den 24-Stunden-Dienst an allen Tagen des Jahres zu gewährleisten.



Parksünder aufspüren, Raser blitzen

Das Verkehrsüberwachungsamt gliedert sich in die Abteilungen Verkehrsüberwachung, Bußgeldstelle und Abschleppangelegenheiten sowie die Verkehrsabteilung mit den Sachgebieten Zulassungs- und Fahrerlaubnisangelegenheiten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter überwachen den ruhenden und fließenden Verkehr, leiten das Abschleppen von Fahrzeugen ein, kontrollieren und beseitigen nicht zugelassene Fahrzeuge sowie Schrottfahräder und bearbeiten Ordnungswidrigkeiten und Abschleppmaßnahmen. Dazu kommen die Kfz-Verwaltung, die Erteilung von Fahrerlaubnissen, Konzessionen und das Fahrschulwesen.



Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter: 116
(davon 20 in Teilzeit)


Der neue Standort der Verkehrsabteilung in der Elly-Beinhorn-Straße 16 hat sich bewährt. Durch die unmittelbare Nachbarschaft zu einer der europaweit größten Automeilen sind für das Gewerbe, die Kunden und die Verwaltung positive Synergieeffekte entstanden. Die Online-Terminvergabe im Zulassungsbereich dient als neuer Service der Kundenfreundlichkeit. Seit die Stadtverwaltung die Geschwindigkeitsüberwachung übernommen hat, ist ein deutlicher Rückgang der Verkehrsverstöße zu verzeichnen.

Die Überwachung der Bewohnerparkgebiete in der Neustadt und die Ahndung von Verstößen im fließenden Verkehr wurden in die bestehenden Überwachungskonzepte eingearbeitet. Die Resonanz der Bevölkerung ist positiv.

Die Arbeit des Verkehrsüberwachungsamtes erfordert fachliche und persönliche Kompetenz sowie Einfühlungsvermögen. Die Widerstände, auf die die Beschäftigten des Amtes treffen, reichen bis zu persönlichen Anfeindungen und Drohungen. Dennoch nehmen sie ihre Aufgaben bürgernah, serviceorientiert und engagiert wahr. Um den gestiegenen Anforderungen Rechnung zu tragen, wurden die Einsatzzeiten des Außendienstes Ende 2012 auf Sonn- und Feiertage ausgedehnt.



Besser gleich ins Parkhaus

	Landeshauptstadt Mainz	Verkehrsüberwachungsamt Postfach 36 20 Kreißig-Flügel Kaiserstraße 5 55116 Mainz Telefon 06131 - 12 21 81	<h2 style="background-color: red; color: white; padding: 5px;">Verwarnung mit ▶▶▶▶▶ Verwarnungsgeld</h2>
<p>SWIFT-BIC: MALADE51MNZ IBAN: DE33 5505 0120 0000 0145 55</p>			
im Auftrag des Verkehrsüberwachungsamtes			Aktenzeichen (Bitte bei Überweisung oder Rückfragen unbedingt angeben) <div style="border: 1px solid red; height: 20px; margin-top: 5px;"></div>

Verwarnungsgeldangebot

Herausforderungen und Aufgaben

- Optimierung der Bearbeitungszeiten im Rahmen einer Ersterteilung der Fahrerlaubnis sowie der Kontroll- und Aufsichtsfunktion im Taxigewerbe
- Aufteilung des Kundenverkehrs in der Zulassungsbehörde in Bürger einerseits und Gewerbe (Zulassungsdienste und Händler) andererseits
- Einführung einer neuen Zulassungssoftware, Ausbau der Online-Verfahren zur Vereinfachung der Zulassungen auch ohne persönliches Erscheinen
- Das neue Fahreignungs-Bewertungssystem tritt zum 01.05.2014 in Kraft und ist entsprechend den gesetzlichen Vorgaben als Auftragsangelegenheit umzusetzen.
- Verbesserung der Situation des Mainzer Taxigewerbes als wichtiger ÖPNV-Bestandteil durch begleitende Verwaltungsmaßnahmen
- mehr Flexibilität im Rahmen der Verkehrsüberwachung durch neue Messtechnik
- intensive Schulung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich der Verkehrsüberwachung und der Erfassung von Ordnungswidrigkeiten im ruhenden Verkehr in der Anwendung neuer mobiler Datenerfassungsgeräte.



Eine Anlaufstelle nicht nur für Brautpaare



Barocker Trausaal im Rathaus Mainz-Gonsenheim

Das Standes- und Versicherungsamt ist für standesamtliche Trauungen und die Eintragung von Lebenspartnerschaften zuständig. Es beurkundet Geburten und Sterbefälle in Mainz und stellt Urkunden aus, die die Bürgerinnen und Bürger im Laufe ihres Lebens benötigen, zum Beispiel für die Beantragung eines Ausweises, für die Anmeldung an Schulen oder für Eheschließungen. Außerdem kümmern sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um Namensänderungen sowie das Nachbeurkunden von Geburten, Ehen und Sterbefällen im Ausland.



Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter: 20
davon
- in der Abteilung Standesamt: 18
darunter 10 Standesbeamte
- in der Abteilung
Sozialversicherungsrechtliche
Angelegenheiten: 2

Eheschließungen

Trauungen im Stadthaus werden an allen Werktagen angeboten. Die Nachfrage ist groß. Die Brautpaare und deren Gäste sind mit der feierlichen und ansprechenden Durchführung der Trauzeremonie und mit der Gestaltung des Umfeldes sehr zufrieden.

Ein besonderes Erlebnis sind die Ambiente-Trauungen im Gewölbekeller der Burg Weisenau, in den Ortsverwaltungen und an Samstagen im Hotel Hyatt Regency. Ab Herbst 2013 steht auch das Kurfürstliche Schloss für Eheschließungen zur Verfügung. Zunehmend kommen Hochzeitsgesellschaften von weit her, um in Mainz an einem außergewöhnlichen Ort zu heiraten.



Alternative zum Standesamt: Burg Weisenau mit Gewölbe



Ortsverwaltung Mainz-Bretzenheim

Herausforderungen

Die ursprünglich zum 1. Mai 2012 geplante Einführung des elektronischen Personenstandsregisters in Rheinland-Pfalz hat sich bis zum 10. Oktober 2012 wegen technischer Probleme verzögert.

- Bis Ende des Jahres 2013 wird mit der kompletten Umsetzung der elektronischen Registerführung gerechnet, einschließlich des elektronischen Mitteilungsverkehrs zwischen allen Ämtern und Behörden bundesweit. Die Umstellung von Papier auf Elektronik bedeutet viel Mehrarbeit und erfordert eine Schulung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- Seit 2013 können Urkunden online über das Portal rlpDirekt des Landes Rheinland-Pfalz bestellt werden.

Sozialversicherungsrechtliche Angelegenheiten

Hauptaufgabe der Abteilung Sozialversicherungsrechtliche Angelegenheiten ist die Beratung von Bürgerinnen und Bürgern in Rentenangelegenheiten, zum Beispiel bei der Beantragung von Leistungen aus der Rentenversicherung oder von Witwen- und Waisenrenten.

Der direkte Draht in die Verwaltung



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: 82
davon Bürgerservice: 25, Service-Center: 9, Ausländerangelegenheiten: 22,
Ortsverwaltungen: 22, Allgemeine Verwaltung: 4

Service-Center

Das Service-Center der Stadtverwaltung Mainz ist organisatorisch dem Bürgeramt zugeordnet.

Seit November 2011 gibt es auch in Mainz die bundeseinheitliche Behördenrufnummer 115. Sie bietet den Bürgerinnen und Bürgern einen direkten Draht in die Verwaltung. Jegliche Fragestellungen, die die öffentliche Verwaltung betreffen, werden hier freundlich und kompetent beantwortet. Das Service-Center Mainz ist von Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr erreichbar.

Mit der wachsenden Bekanntheit des Service-Centers steigt auch die Zahl der Anrufe. Sie liegt mittlerweile bei durchschnittlich 8.400 pro Monat.



IHRE BEHÖRDENNUMMER

Bürgerservice

Zahlencheck 2012

73.708 Bürgerinnen und Bürger besuchten den Bürgerservice.

Ausgestellt wurden

8.141 Personalausweise

5.125 Reisepässe

1.465 Kinderreisepässe

Es gab 29.588 Anmeldungen, Ummeldungen sowie Abmeldungen.

Dank der guten Pflege des Melderegisters lag die beim Zensus 2011 festgestellte amtliche Einwohnerzahl nur 1,0 Prozent unter dem Wert aus dem Einwohnermelderegister (Bundesdurchschnittlich: 1,8 Prozent) und nur 0,2 Prozent unter dem Fortschreibungsergebnis auf Basis der Volkszählung 1987.

Seit November 2012 gibt es im Bürgerservice neue Öffnungszeiten, die gut angenommen werden. Dazu gehört der Dienstleistungsabend am Montag ebenso wie die früheren Öffnungszeiten mittwochs bis freitags. Das Personal kann effizienter eingesetzt werden. Die Wartezeiten für die Bürgerinnen und Bürger haben sich wesentlich reduziert.

Der Bürgerservice und die 15 Ortsverwaltungen bieten über 40 verschiedene Dienstleistungen an.

Für seinen Internetauftritt verlieh das bundesweit tätige mittelständische Unternehmen „Umzug AG“ dem Bürgerservice die Auszeichnung „vorbildlich“.

Ausländerangelegenheiten

In Mainz leben zurzeit 31.278 ausländische Staatsangehörige, davon 12.228 Personen aus Ländern der Europäischen Union.

Die größten nationalen Gruppen stammen aus

- der Türkei (6.148 Personen)
- Italien (3.863)
- Kroatien (1.463)
- Polen (1.420).

Insgesamt leben Menschen aus 147 verschiedenen Nationen in Mainz.

Im Jahr 2012 haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mehr als 18.000 Termine für ein persönliches Gespräch vergeben.



Stadthaus mit dem Service-Center



Die Einbürgerung ist etwas Besonderes. Neubürger mit dem Oberbürgermeister

Die Abteilung Ausländerangelegenheiten setzt in Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen die Landesinitiative Rückkehr 2005 um. Im Rahmen dieses Projekts sind bislang 148 Personen freiwillig in ihr Herkunftsland zurückgekehrt.

Zudem beteiligt sich die Abteilung als einzige Ausländerbehörde in Rheinland-Pfalz an der Initiative „Serviceorientierte Ausrichtung der Ausländerbehörden“, einem Projekt des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge.

Einbürgerungen, Staatsangehörigkeits- und Namensrecht

Die dauerhaft in Mainz lebenden ausländischen Staatsangehörigen können sich auf Antrag einbürgern lassen, sofern sie die Voraussetzungen erfüllen. Gegenwärtig sind über 1.100 Anträge auf Einbürgerung gestellt. In den Jahren 2012/13 wurden mehr als 900 Menschen eingebürgert – Mainz ist damit Spitzenreiter in Rheinland-Pfalz. Die Urkunden werden in würdevollem Rahmen während einer Feierstunde 5 – 6 Mal pro Jahr im Stadtratssaal ausgehändigt.



Retten, löschen, schützen



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter insgesamt: 208
davon

Berufsfeuerwehr: 199 Feuerwehrbeamte, 2 Verwaltungsbeamte, 7 Beschäftigte
Freiwillige Feuerwehren: 11, Ehrenamtlich tätige Einsatzkräfte: 345

Die Arbeit der Feuerwehr dient dem Schutz der Bevölkerung und der gemeindlichen Einrichtungen. Der Brandschutz spielt dabei eine ebenso wichtige Rolle wie allgemeine Hilfeleistungen und der Katastrophenschutz. Rund um die Uhr stehen insgesamt sechs Wachabteilungen und Führungsdienstbeamte für Rettungseinsätze bereit. Die Berufsfeuerwehr wird von den ehrenamtlich tätigen Feuerwehrleuten unterstützt.

Die Feuerwehr der Stadt Mainz fungiert als Feuerwehrleitstelle für die Landkreise Mainz-Bingen und Alzey-Worms sowie für die Rettungsdienste. Die Zahl der Hilfeersuchen belief sich 2012 auf über 20.000. Zusätzlich stellt die Feuerwehr die Fahrerbereitschaft für den Leitenden Notarzt sicher.



Feuerwache I in Mainz-Bretzenheim



Bergungsarbeiten nach einem schweren Unfall (Bildstelle Feuerwehr)

Die Einsatzkräfte der Mainzer Feuerwehr rückten in ihrem Bereich zu rund 3.000 Einsätzen aus.

Nachdem sich der Personalengpass im mittleren feuerwehrtechnischen Dienst weitgehend entspannt hat, ist die Situation im gehobenen Dienst und in der Feuerwehrleitstelle weiterhin problematisch. Bedingt durch die große Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt ist es schwierig, qualifizierte Mitarbeiter zu finden: Geeignete Bewerber müssen oft noch zwei Jahre ausgebildet werden.

Eine Integrierte Leitstelle, die die Bereiche der Feuerwehr und der Rettungsdienste vereint, konnte trotz intensiver Verhandlungen zwischen den betroffenen Körperschaften und der Landesverwaltung noch nicht realisiert werden. Grund ist eine Änderung der europarechtlichen Rahmenbedingungen. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten.

In Zusammenarbeit mit der Unfallkasse Rheinland-Pfalz wurden Feuerwehrbeamte zu Sportcoaches ausgebildet. Dadurch hat sich die Qualität des Dienstsports verbessert, und die Zahl der Dienstsportunfälle soll zurückgehen. Die Feuerwehr Mainz war im landesweiten Wettbewerb um das Deutsche Feuerwehr-Fitnessabzeichen die erfolgreichste Berufsfeuerwehr in Rheinland-Pfalz.

Im Stadtgebiet gibt es zwei Feuerwachen mit hauptamtlichen Kräften sowie die Feuerwehrhäuser der ehrenamtlichen Wehren. Den Einstieg in ein „neues Zeitalter“ läutet der Neubau der Feuerwache II in der Rheinallee ein, der das über 50 Jahre alte Gebäude am Barbarossaring ersetzt: Erstmals sind Berufsfeuerwehr und Freiwillige Feuerwehr gemeinsam in einer Wache untergebracht. Dadurch werden die Liegenschaften im Barbarossaring und das Feuerwehrhaus in der Neubrunnenstraße frei.



Einsatz mit Atemschutz: Großübung im Autobahntunnel (Bildstelle Feuerwehr)

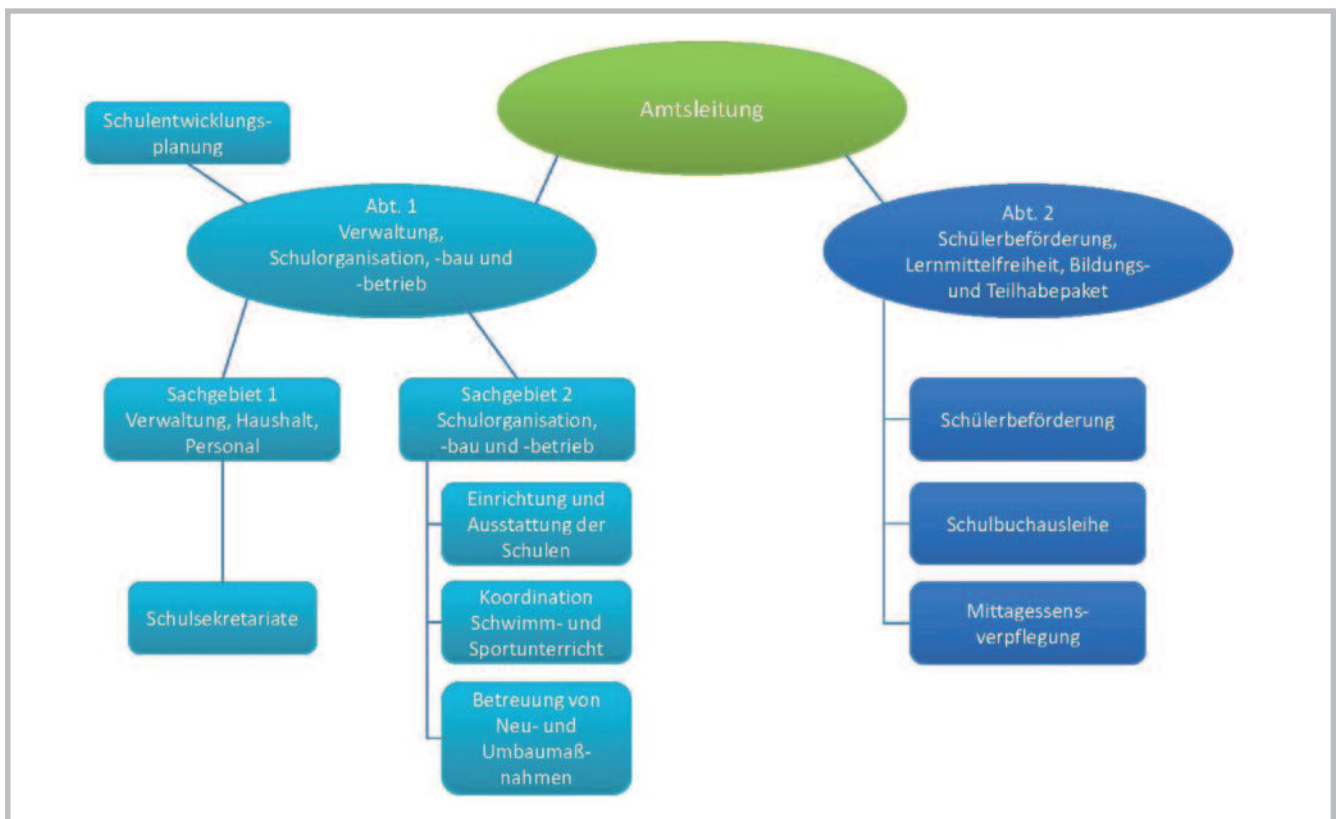


Wir tragen Schulen

Das Schulamt der Stadt Mainz betreut etwa 27.000 Schülerinnen und Schüler an 48 staatlichen Schulen.

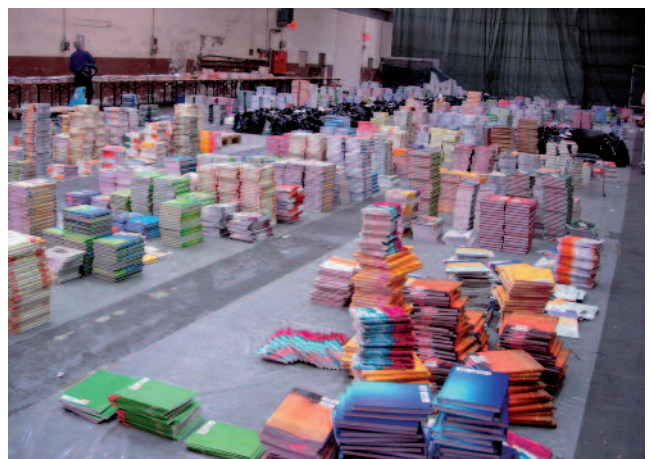


Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter: 100
davon Schulsekretärinnen: 70



Schulbuchausleihe

Seit dem Schuljahr 2010/11 ist die Stadt als Schulträger für die Organisation der Schulbuchausleihe zuständig. Im Schuljahr 2012/13 nahmen insgesamt 10.220 Schüler teil (52 Prozent). Es wurden rund 130.000 Bücher im Wert von mehr als zwei Millionen Euro ausgeliehen. Ein externer Dienstleister unterstützt die Stadt bei der Zusammenstellung der Buchpakete, der Ausgabe, Lagerung und Rücknahme der Bücher.



Bücherberge für den Leihverkehr: Konfektionierung der Buchpakete



Mensa des Otto-Schott-Gymnasiums

Dieses Projekt zeichnet sich durch eine komplexe Logistik sowie einen hohen Aufwand aus und stellt eine immense Herausforderung dar. Am Anfang des Schuljahres erhalten alle teilnehmenden Schülerinnen und Schüler ihr individuelles Buchpaket im eigenen Klassenraum.

Schülerverpflegung

Angesichts der steigenden Zahl an Ganztagschulen nimmt die Schülerverpflegung einen immer größeren Stellenwert ein. Der Stadtrat hat die Verwaltung im Juli 2007 beauftragt, einen Arbeitskreis zu bilden, der ein Konzept für das Mittagessen an Mainzer Schulen entwirft. Die Empfehlungen dieses Arbeitskreises sind Grundlage für die Ausschreibung der Mittagessensversorgung. Die Verpflegung richtet sich nach den „Qualitätsstandards für die Schülerverpflegung“ der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) – die Anforderungen der Stadtverwaltung Mainz gehen allerdings noch über diese hinaus.

Derzeit werden in 25 Ganztagschulen in Mainz täglich etwa 3.665 Kinder verpflegt.

Auflösung der Haupt- und Realschulen

Die Schulstrukturreform im Jahr 2008 eröffnete die Möglichkeit, aus Realschulen und Hauptschulen die Realschule plus zu bilden. Vier Schulen erreichten die für diese neue Schulform geforderten Anmeldezahlen. Drei Hauptschulen und eine Realschule blieben selbstständig.

Nach dem Schulstruktur-Einführungs-Gesetz wurden Haupt- und Realschulen mit Ablauf des 31. Juli 2013 aufgehoben. Schülerinnen und Schüler der betroffenen Schulen wurden der Anne-Frank-Realschule plus zugeordnet und, soweit möglich, weiter vom vertrauten Lehrpersonal unterrichtet.

Regionale Neustrukturierung der Berufsbildenden Schulen

Gemeinsam mit dem Landkreis Mainz-Bingen und in enger Abstimmung mit der Schulaufsicht erarbeitete die Landeshauptstadt Mainz ein Konzept zur Neustrukturierung der Berufsbildenden Schulen (BBS). Ziele sind eine gerechtere Verteilung der finanziellen Lasten sowie der Erhalt der Berufsschulen im Landkreis. Das Konzept stärkt das Profil der BBS Ingelheim und der BBS Bingen und erhöht die Qualität der beruflichen Bildung. Mehrere Ausbildungsgänge werden von Mainz weg in den Landkreis verlagert.



Musik, Kunst und Literatur fördern

Jedes Jahr besuchen mehr als eine Viertelmillion Bürgerinnen und Bürger die verschiedenen Bibliotheken der Stadt Mainz sowie die von der Stadt organisierten Ausstellungen, Vorträge oder Konzerte.



Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter: 87

Das Amt hat 2012 ein neues Konzept formuliert, in dem der Stand und die Weiterentwicklung der Mainzer Kulturszene dargestellt werden. Inzwischen hat ein offener Prozess mit allen Akteuren des kulturellen Lebens begonnen. Ein erster Erfolg ist die Gründung der ehrenamtlichen Zwischennutzungsagentur „Schnittstelle 5“, die Kulturschaffende mit Raumbedarf und Immobilienbesitzer mit temporären Raumangeboten zusammenbringt.



Jubiläumsausstellung im Rathaus
aus Anlass 25 Jahre Mainz - Erfurt

Kulturelle Höhepunkte

- Die **Mainzer Museumsnacht 2012**, organisiert von der Kulturabteilung, hatte 10.000 Besucherinnen und Besucher.
- Die **Mainzer Meisterkonzerte** erzielten mit Spitzenorchestern einen neuen Rekord von knapp 1.000 Besuchern pro Konzert.
- Der **Mainzer Musiksommer** in Kooperation mit dem SWR hat inzwischen überregional einen hervorragenden Ruf.
- Die **Rathausgalerie** zeigte 14 Ausstellungen. Besonders hervorzuheben: die Ausstellung zu Leben und Werk des in Mainz geborenen Schriftstellers und Theatermanns Rudolf Frank. Außerdem 2012 auf dem Bahnhofsvorplatz: die **Asphaltbibliothèque** des Mainzer Künstlers Stefan Brand.
- Für **Kunst am Bau 2012** sorgte Katja von Puttkamer in der neuen Mensa am Otto-Schott-Gymnasium in Gonsenheim.



Kunst am Bau 2012: neue Mensa am Otto-Schott-Gymnasium.
Künstlerin: Katja von Puttkamer



„Patient Buch sucht Paten“: Pressternin 2012 in Gegenwart der Kulturdezernentin, der Amtsleitung sowie der Buchpatinnen und Buchpaten.

Wissenschaftliche Stadtbibliothek

Die Wissenschaftliche Stadtbibliothek blickt als Nachfolgeeinrichtung der ehemaligen Universitätsbibliothek (gegründet 1477) auf eine traditionsreiche Geschichte zurück, die sich in Reichtum und Vielfalt des Medienbestands widerspiegelt. Mit mehr als 675.000 Bänden ist sie eine der größten kommunalen Bibliotheken Deutschlands. Als Kompetenzzentrum für das Medium Buch ist sie sowohl Regionalbibliothek für Mainz und Rheinhessen als auch Forschungsbibliothek mit engen Beziehungen zu Forschung und Lehre. Die Bestandserhaltung soll die Sammlung als einmaliges kulturelles Erbe bewahren: Dazu dienen neben prophylaktischen Maßnahmen und der Digitalisierung landeskundlicher Schätze oder seltener Mainzer Drucke auch konservatorische und buchbinderische Arbeiten sowie Restaurierungen. Unterstützt wird dies durch das Programm „Patient Buch sucht Paten“ – Institutionen und Einzelpersonen beteiligen sich durch Spenden am Erhalt alter Drucke (Foto: Pressternin 2012).

Förderverein „Mainzer Bibliotheksgesellschaft e. V.“

Der Förderverein „Mainzer Bibliotheksgesellschaft e. V.“ unterstützt die Arbeit seit fast 20 Jahren mit vielfältigen Aktionen und Spenden. Weitere Informationen im Internet unter:

➔ www.mainzerbibliotheksgesellschaft.de

Öffentliche Bücherei Anna Seghers

Die Öffentliche Bücherei Anna Seghers und ihre Stadtteilbüchereien sorgen für die Literatur- und Informationsvermittlung zum Zweck der allgemeinen und politischen Bildung, der Aus-, Fort- und Weiterbildung, der Lebensgestaltung und Unterhaltung. Der Bestand umfasst rund 200.000 Medien: Sachbücher, Romane, Kinder- und Jugendbücher, Musikkultur, Noten, CDs, Filme, Sprachkurse, Hörbücher und mehr. Im Jahr 2012 verzeichneten die Bücherei in der Innenstadt und ihre Filialen in den Stadtteilen insgesamt 234.000 Besuche und 655.500 Ausleihen. Ein wichtiger Schwerpunkt der Arbeit ist die Leseförderung. Zahlreiche Führungen, Mitmach-Veranstaltungen und pädagogisch ausgearbeitete Projekte bringen Kindern die Welt der Sprache, des Lesens und der Bücher näher.



Die WortFinderKinder: Besuch einer Kita-Gruppe in einer der Mainzer Stadtteilbüchereien



Musikalische Ausbildung von Laien und Profis



Um 1882 wurde das erste Mainzer Konservatorium etabliert. Es trug den Namen seines Gründers: „Paul Schumacher’sches Konservatorium der Musik“. Seit 1998 leitet Dr. Gerhard Scholz das Peter-Cornelius-Konservatorium, das 2008 seinen Neubau in der Binger Straße bezog.



Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter: 146

Die Philosophie des Peter-Cornelius-Konservatoriums lautet heute: Künstlerische und musikpädagogische Ausbildung müssen so kombiniert werden, dass kritisch traditionsbewusste und für neue Erkenntnisse offene Lehrpersönlichkeiten in Mainz qualifiziert werden. Dies dient der Musikschausbildung der Mainzer Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen ebenso wie all jenen Musikschulen, an denen die Absolventinnen und Absolventen der Studienabteilung ihre Anstellung finden. Das Mainzer Konservatorium ist damit die letzte Institution, die die musikalische Ausbildung von Laien und Profis praxisnah und eng miteinander verzahnt.

Die Musikschule im PCK ist die größte des Landes Rheinland-Pfalz. Sie ist nach den Vorgaben des Verbandes deutscher Musikschulen (VdM) voll ausgebaut. Derzeit unterrichten fast 140 Lehrkräften mehr als 3.000 Schülerinnen und Schüler im Alter von drei Monaten bis über 80 Jahren.

→ Internet: www.pckmainz.de

Wichtige Projekte im Jahr 2012

Im PCK

- Klangwerkstatt der Abteilung Elementare Musikpädagogik
- Kindermusicals und Chorkonzerte
- Violinworkshop mit Caroline Adomeit
- Rock- und Popkonzerte diverser Bands des Hauses
- Preisträgerkonzerte „Jugend musiziert“
- Dozentenkonzerte
- 25. Jugendförderwettbewerb und Preisträgerkonzert
- 9. Mainzer Barockworkshop
- Fortbildungsveranstaltungen zum Comenius-Projekt der ADD
- Veranstaltungen zum 130-jährigen Jubiläum des Mainzer Konservatoriums



Cornelius brass



Peter-Cornelius-Orchester



Bourbon Street Orchestra

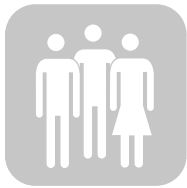
In Mainz und Umgebung

- Konzerte bei der Museumsnacht, im Landesmuseum, bei „Mainz lebt auf seinen Plätzen“, auf der Zitadelle, im Institut Français, im Foyer des Staatstheaters, in verschiedenen Mainzer Kirchen, auf dem Weihnachtsmarkt, im Frankfurter Hof, in Seniorenheimen, am Universitätsklinikum u.v.m.
- 5 Weihnachtskonzerte im Sendesaal des Hessischen Rundfunks
- Konzerte, Tanzperformances und Musicals mit Mainzer Schulen und Kitas
- musikalische Eröffnung der städtischen Personalversammlung
- Auftritte und Workshops beim Symposium zur Ganztagschule in Basel
- Chor- und Kammermusikkonzerte in Dijon/Frankreich und Savonlinna/Finnland



Ein Haus für die Druck- und Buchkunst

Das Gutenberg-Museum wurde im Jahr 1900 von Mainzer Bürgern gegründet. Das Museum würdigt den Erfinder des Buchdrucks mit beweglichen Lettern und seine Wirkung bis ins 21. Jahrhundert. Sonderausstellungen schlagen regelmäßig den Bogen zu zeitgenössischen Entwicklungen im Bereich Schrift, Buchdruck und neuen Medien.



*Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter: 36
dazu 2 FSJ-ler und
zahlreiche Ehrenamtliche*

Das Gutenberg-Museum begrüßt jährlich etwa 110.000 Besucher, darunter rund 23.000 Kinder und Jugendliche. Es stehen ein Audioguide und Informationsblätter in mehreren Sprachen zur Verfügung und seit 2012 wird hier die wohl erste rheinland-pfälzische Museums-App angeboten. Im Druckladen, der museumspädagogischen Abteilung des Gutenberg-Museums, drucken zudem pro Jahr rund 24.500 Gäste unter fachkundiger Anleitung.

Im Jahr 2012 präsentierte das Gutenberg-Museum fünf große Sonderausstellungen, die ein internationales Panorama der Aspekte Buch, Druck und Schrift abbildeten. Vor allem die interaktiv vermittelten Typografie-Ausstellungen stießen auf großes Interesse.



Sonderausstellung „ON-TYPE: Texte zur Typografie“



Die Medienfassade des Gutenberg-Museums

„ON-TYPE: Texte zur Typografie“

(11. November 2011 bis 6. Mai 2012), in Kooperation mit der Fachhochschule Mainz/Designlabor Gutenberg. Die Ausstellung dokumentierte interaktiv deutschsprachige Thesen, Manifeste und Standortbestimmungen zur Typografie im 20. und 21. Jahrhundert.



„Moving Types – Lettern in Bewegung“

(21. Oktober 2011 bis 11. August 2012), in Kooperation mit dem z zg – Zentrum Zeitbasierte Gestaltung: eine Retrospektive animierter Typografie von den Anfängen des Films bis zur Gegenwart. Mit dem iPad erschlossen sich die Besucher mehr als 200 Werke (Filmtitel, Werbe- und Kinderfilme, Musikvideos, Corporate Motion u. a.). In diesem Rahmen entstand auch die dauerhaft verbleibende Medienfassade: Unter der Telefonnummer 0152 - 36974123 können Besucher und Passanten SMS-Botschaften senden, die die Fassade zum Tanzen bringen.

Seit 2011 baut das Gutenberg-Museum seinen neuen **Schwerpunkt Typografie** konsequent aus. Was die Ausstellungen „ON-TYPE“ und „Moving Types“ begonnen haben, fand 2013 mit dem Ausstellungsprojekt „Call for Type“ (7. Juni bis 27. Oktober 2013) seine Fortsetzung. Das Kooperationsprojekt des Gutenberg-Museums und der Fachhochschule Mainz/Designlabor Gutenberg präsentierte hier aktuellste Schriftentwürfe und die erste Mainzer Schriftenmesse.

➔ Internet:
www.gutenberg-museum.de
www.gutenberg-druckladen.de

Blick in die Ausstellung



Modernes Zentrum für Umweltbildung



*Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter insgesamt: 31 plus 10 Externe (freie Mitarbeiter, Ehrenamtliche, Praktikanten, 1-Euro-Kräfte), davon: Wissenschaftler, Verwaltung, Grafik, Präparation und Technik: 15
Aufsichtsdienst: 10, FÖJ etc.: 6, zusätzlich Externe in unterschiedlichen Bereichen*

Das Naturhistorische Museum (nhm), Mitglied der Mainzer Wissenschaftsallianz, kombiniert engagierte Ausstellungsarbeit und erfolgreiche Forschungstätigkeit mit intensiver Bildungsarbeit. Das nhm wurde als „Regionales Zentrum für schulnahe Umweltbildung“ und als „Ökoprofitbetrieb“ zertifiziert. Im Jahr 2012

kamen mehr als 72.000 Besucherinnen und Besucher ins nhm. Schritt für Schritt wird das Haus zu einem Zentrum für Umweltbildung und Wissenschaftskommunikation sowie zu einem modernen außerschulischen und außeruniversitären Lernort weiterentwickelt.

Im Jahr 2012 wurde die Magazinfläche für die wissenschaftlichen Sammlungen um etwa 1.000 Quadratmeter erweitert. Zudem wurde die weitere bauliche Sanierung des Museums geplant. In diesem Zusammenhang entsteht unter anderem ein moderner Veranstaltungsraum für die Anne-Frank-Realschule plus und das nhm.

Die Forschung an Maaren der Eifel sowie die wissenschaftlichen Grabungen am Urrhein bei Eppelsheim in Rheinhessen verliefen 2012 sehr erfolgreich und erbrachten viele neue Ergebnisse. Ebenso wurden im Rahmen der internationalen Museumskooperation mit Ruanda bei einem offiziellen Besuch des Generaldirektors der staatlichen Museen Ruandas in Mainz wieder neue gemeinsame Projekte auf den Weg gebracht.



Ausstellung Gifttiere



Blick in die Ausstellung „Natura 2000“

Sonderausstellungen im Jahr 2012

- Die Ausstellung „Natura 2000 – Entdecke die Vielfalt in Rheinland-Pfalz“ zeigte, welche Anstrengungen zum Erhalt der Biodiversität in Rheinland-Pfalz unternommen werden.
- In der Ausstellung „Gifftiere“ entdeckten bis Ende 2012 mehr als 30.000 Besucher die Welt der Gifte in der Natur. Diese Ausstellung war auch überregional ein großer Erfolg.
- Die Ausstellung „Familienalbum – Unsere Vorfahren zu Gast in Mainz“ in Kooperation mit der Stiftungsprofessur der Universität Mainz präsentierte neun lebensgroße Rekonstruktionen von Vor- und Frühmenschen. An der Ausstellungseröffnung im Juni nahm auch die berühmte Anthropologin Dr. Meave Leakey (Kenia) teil.

2012 schloss sich die Museumsbibliothek dem Online-Verbund (OPAC) der Universität Mainz an. Der Bibliotheksbestand des Museums kann nun sowohl im Internet als auch über den Katalog der Mainzer Universitätsbibliothek abgerufen werden.



Neun Rekonstruktionen von Vor-, Früh- und Urmenschen
(Foto: Hessisches Landesmuseum Darmstadt)

Gedächtnis der Stadt Mainz



Blick auf einen Teil der Standesamtsregister im Magazin des Stadtarchivs

Als Gedächtnis der Stadt sichert und erschließt das Archiv alle wichtigen Dokumente zur Mainzer Geschichte, macht sie der Öffentlichkeit zugänglich und trägt damit entscheidend zur Wahrung des kulturellen Erbes und zur Förderung der Geschichtsforschung bei. Die Archivbestände umfassen über 9.000 bis ins 12. Jahrhundert zurückreichende Urkunden, acht Kilometer Akten, 20.000 Karten und Pläne, 150.000 Fotos und 18.000 Münzen und Medaillen. Durch die ständige Über-

nahme aktueller archivwürdiger Unterlagen sowohl aus der städtischen Verwaltung als auch aus dem privaten Bereich kümmert sich das Archiv außerdem um die Quellen, die in Zukunft von historischem Wert sein werden. Es stellt nicht nur die Archivalien für die Forschung zur Verfügung, sondern beteiligt sich auch selbst aktiv mit Ausstellungen, Vorträgen und einer eigenen Schriftenreihe an der Aufarbeitung der Mainzer Geschichte.



Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter: 10

Ein zentrales Thema des Stadtarchivs war und ist die Digitalisierung. Die ältesten Urkunden bis 1371, insgesamt 1.277 Digitalisate, wurden im Rahmen des „Virtuellen deutschen Urkundennetzwerks“, eines von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) finanzierten Projekts, bis zum Frühjahr 2012 fotografisch erschlossen und werden nun im Internet präsentiert. Im Oktober kam dann ein weiteres von der DFG finanziertes Projekt zum offiziellen Abschluss: Die Inhaltsbeschreibungen, sogenannte Regesten, zu den über 9.000 Urkunden des Stadtarchivs wurden digitalisiert und in die Archivdatenbank eingebunden. Der wichtigste Altbestand des Stadtarchivs, der mit seinen zahlreichen Kaiser- und den Mainzer Erzbischofsurkunden sowie den Urkunden der alten kurfürstlichen Universität überregionale Bedeutung hat, ist damit schnell und überall recherchierbar.

Begonnen wurde außerdem mit der Digitalisierung und Indexierung von 1.373 nicht dem Datenschutz unterliegenden Personenstandsregistern aus den Jahren 1798 bis 1950 – insgesamt 300.000 Seiten – einschließlich der drei Auswanderungsregister des 19. Jahrhunderts. Digitalisiert wird in diesem Zusammenhang auch die

Namenskartei zu den im Stadtarchiv befindlichen Kirchenbüchern der Mainzer Pfarreien aus den Jahren 1582 bis 1797 mit insgesamt 320.000 Karten. Dank der Kooperation mit externen Partnern entstehen der Landeshauptstadt keine zusätzlichen Kosten. Spätestens Anfang 2014 werden die Nutzerinnen und Nutzer nicht mehr mühsam und zeitaufwendig in den einzelnen Registern suchen müssen, sondern haben an den sogenannten Thinclients im Benutzerraum des Stadtarchivs bequem Zugriff auf die digitalisierten Geburts-, Heirats- und Sterbeeinträge.

Neben der Digitalisierung und dem Ausbau der auch im Internet zugänglichen Datenbank zählten die Beratung und Betreuung der Nutzerinnen und Nutzer zu den Kernaufgaben der Archivarinnen und Archivare. Die Zahl der Besucherinnen und Besucher sowie der schriftlichen Anfragen war unverändert hoch – sie belief sich 2012 auf knapp 5.000. Der gute Service des Archivs wurde sogar im preisgekrönten, 2012 erschienenen Roman „Landgericht“ gewürdigt, für den die Autorin Ursula Krechel umfangreiche Bildrecherchen im Stadtarchiv durchgeführt hatte.



In Kooperation mit dem Stadtarchiv veranstaltete der Mainzer Automobil-Club vom 19. bis 28. April 2012 im Rathaus eine Ausstellung über den 1942 in Mainz geborenen und 1970 tödlich verunglückten Rennfahrer Jochen Rindt.

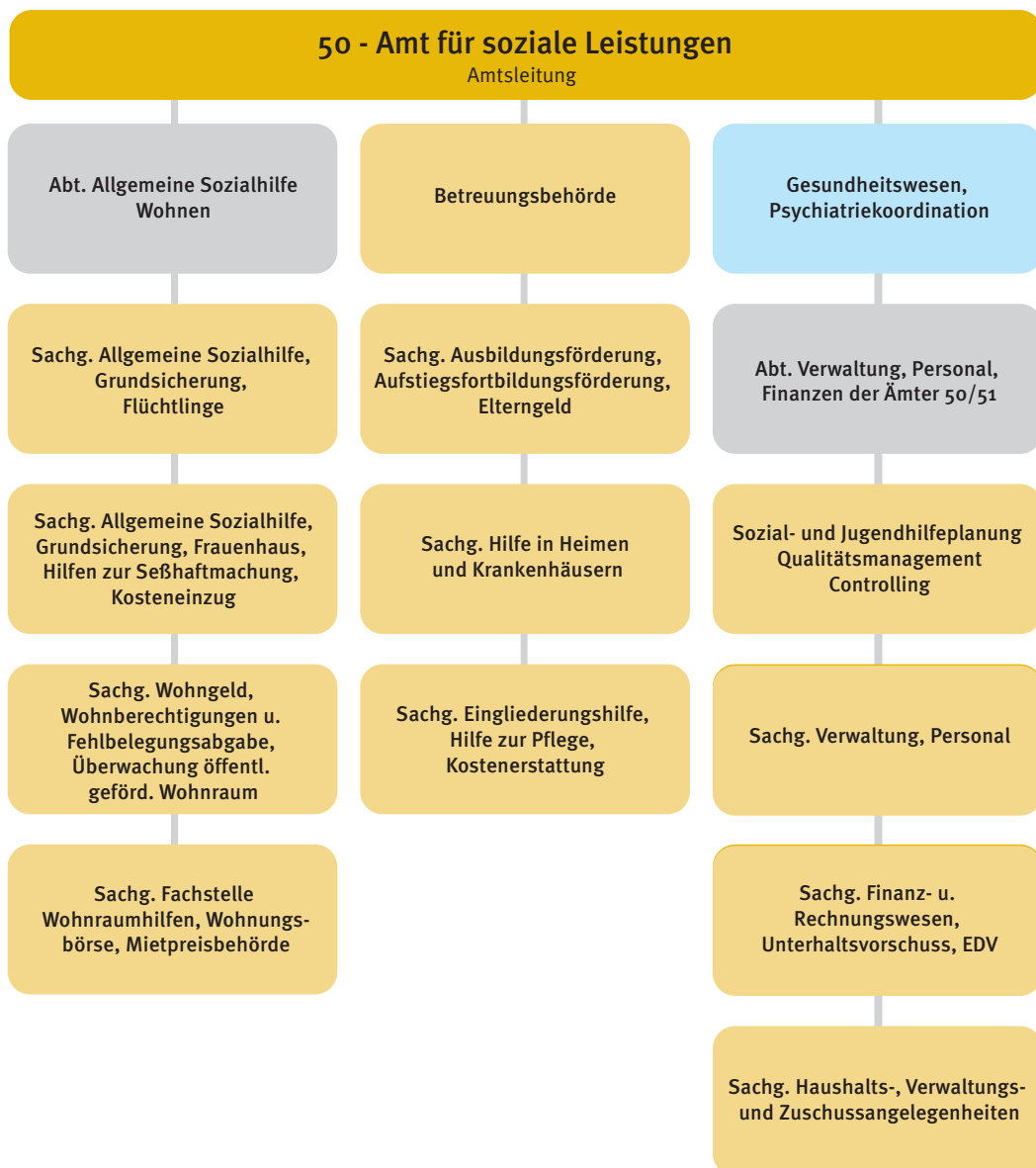


Menschen unterstützen und betreuen

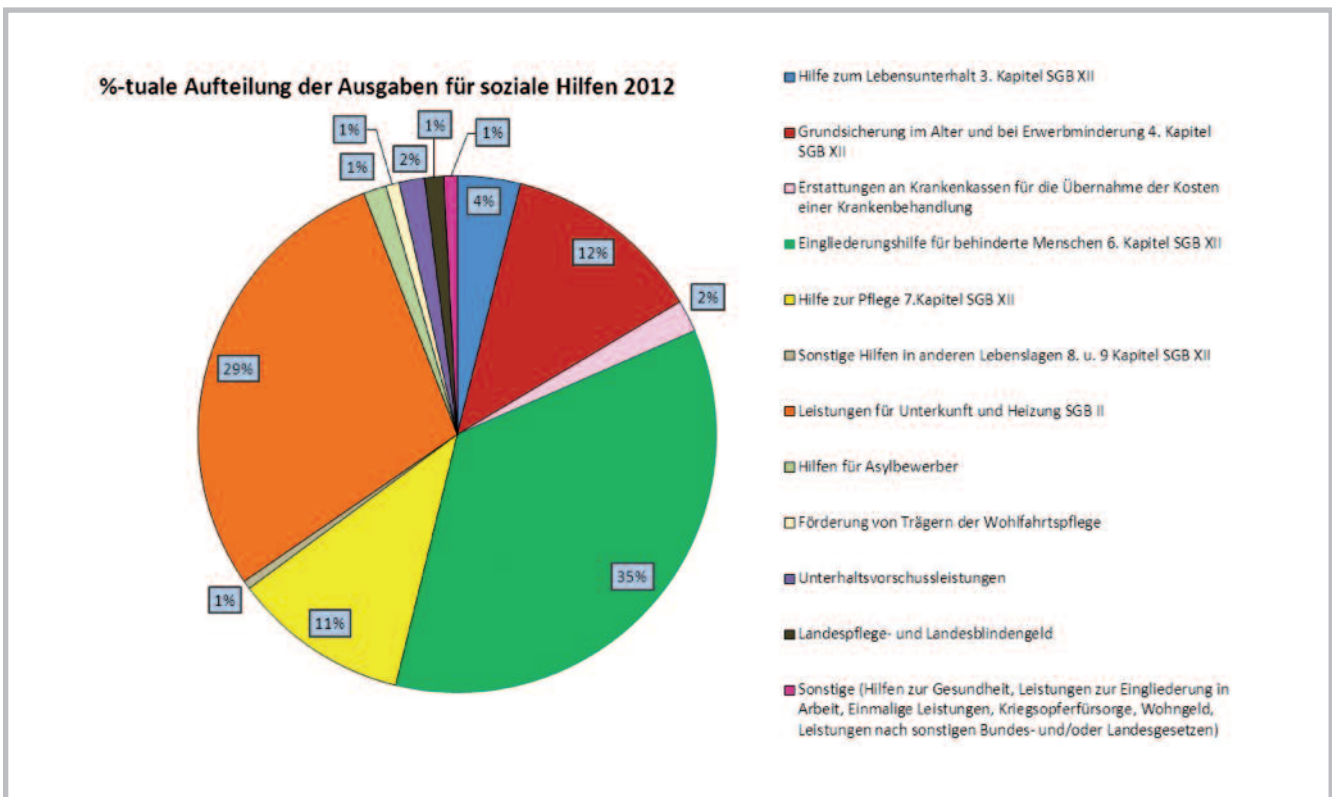
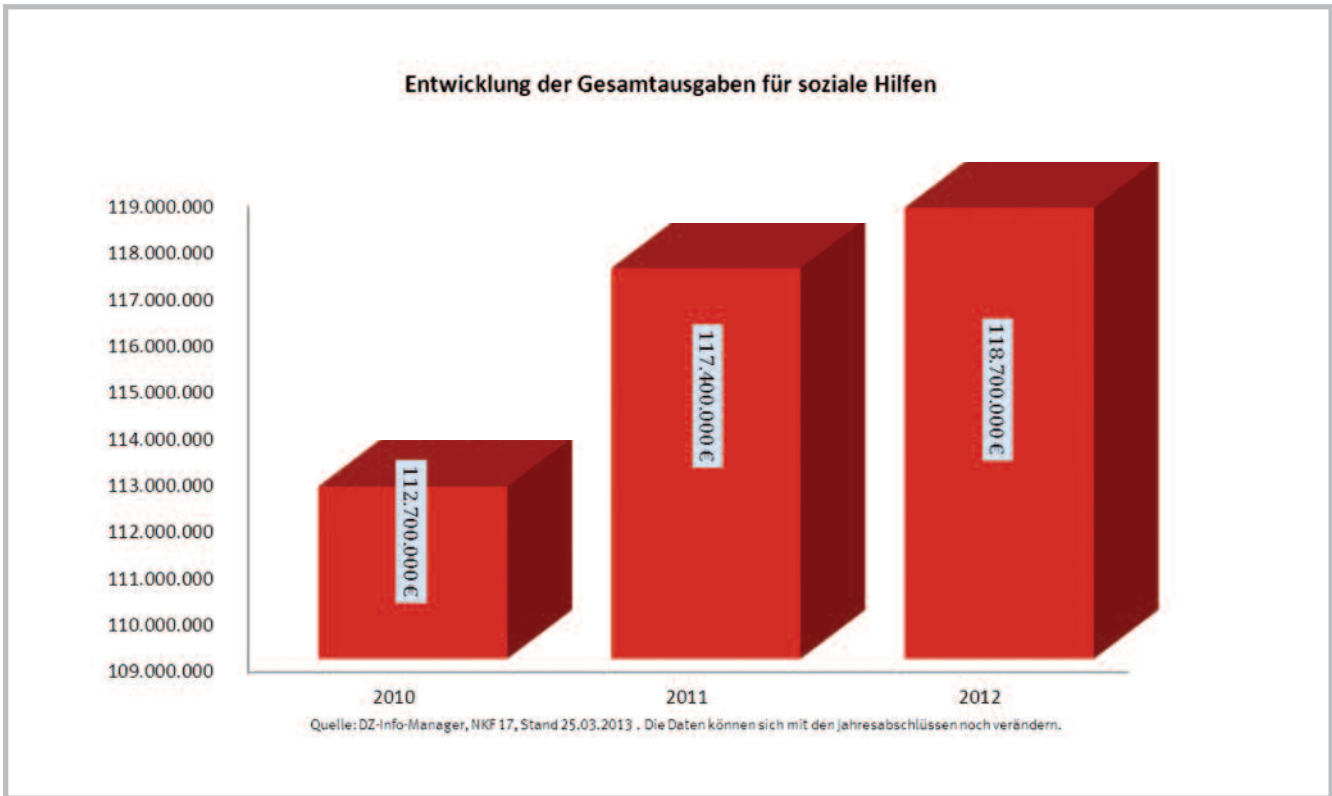
Das Amt für soziale Leistungen ist für die Bearbeitung verschiedener Sozialleistungen, für Beratung und Unterstützung zuständig.



Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter: 160

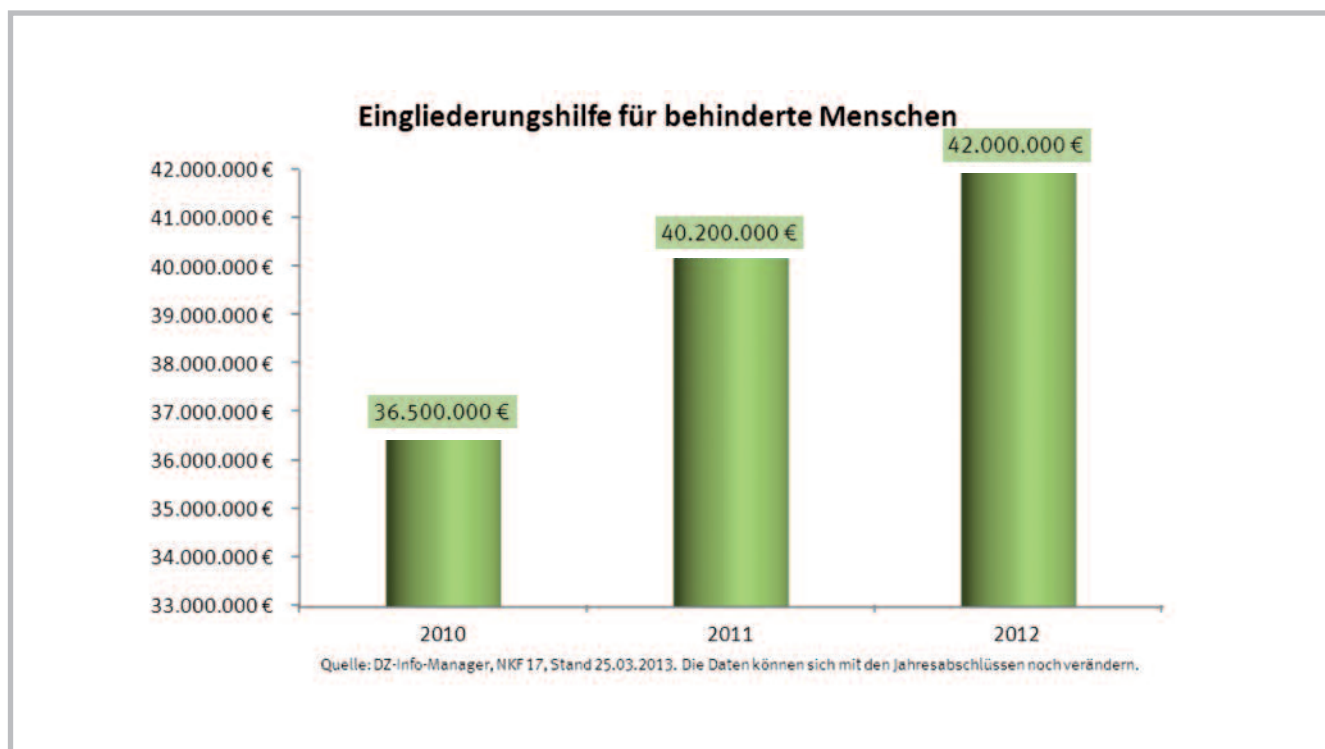


Ausgaben für soziale Hilfen



Eingliederungshilfe für behinderte Menschen

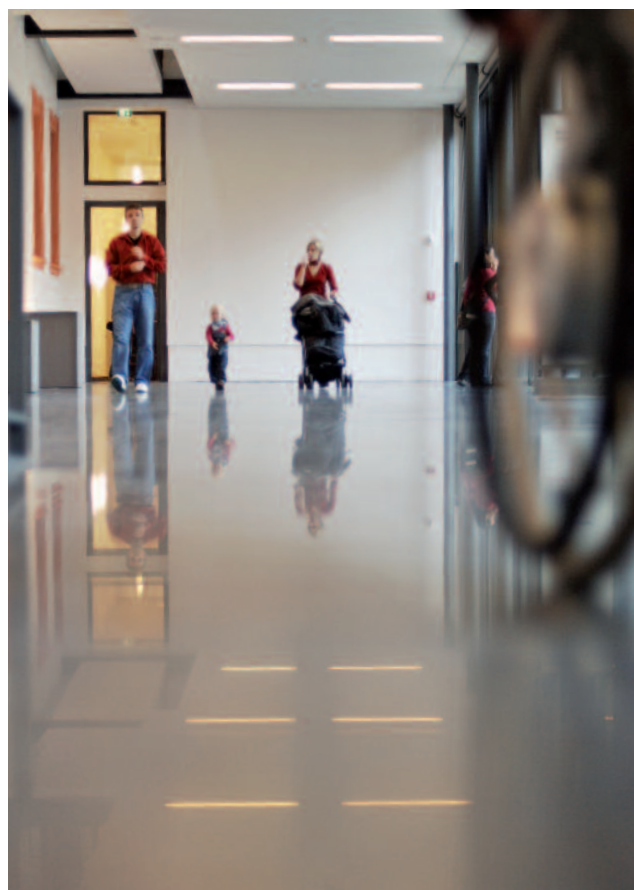
Mit aktuell rund 35 Prozent Anteil an den Gesamtausgaben ist die Eingliederungshilfe die größte Ausgabenposition.



Die Stadt trägt als kommunaler Sozialleistungsträger dafür Sorge, dass Mainzerinnen und Mainzer mit Behinderungen auf ein Hilfesystem zurückgreifen können, das sowohl behindertenpolitischen als auch fachlichen Standards entspricht und gesetzlichen Anforderungen der Wirtschaftlichkeit Rechnung trägt.

Projekte

Durch das im Jahr 2012 gestartete Projekt „Ambulant-VorStationär“ wird das selbstbestimmte Leben von Menschen mit Behinderungen außerhalb stationärer Einrichtungen gezielt gefördert. Ziel ist es, den Betroffenen soweit möglich in ihrem Lebensumfeld eine sozialräumliche, ambulante Versorgung zu ermöglichen. Neue Unterstützungsmechanismen werden erarbeitet und etabliert und die Zusammenarbeit mit Anbietern wird intensiviert. Es handelt sich um eine Kooperation mit dem Land Rheinland-Pfalz, das sich an den Kosten beteiligt. Das Projekt wird wissenschaftlich begleitet.



Barrierefreiheit ist in der Landeshauptstadt ein wichtiges Thema.



Wohngebiet am Krongarten in Mainz-Gonsenheim

Zuweisung von Flüchtlingen gestiegen

Seit 2011 steigt die Zahl der Asylanträge wieder deutlich, was sich auch auf die Zuweisungen für die Stadt Mainz auswirkt. Deshalb wurde Mitte 2012 eine zusätzliche Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge eingerichtet. Die Flüchtlingskonzeption, in der Betreuung und Unterbringung beschrieben werden, wurde überarbeitet und den aktuellen Erfordernissen angepasst.

Für die Zukunft ist die Nutzung weiterer Flüchtlingsunterkünfte erforderlich. Um dies vorzubereiten, hat der Oberbürgermeister eine ämterübergreifende Arbeitsgruppe einberufen.

Wohnraumverknappung entgegensteuern

Das Thema Wohnraumversorgung steht auf Bundesebene im Mittelpunkt der aktuellen sozialpolitischen Diskussion. In vielen Großstädten herrscht zunehmende Wohnungsknappheit – so auch in Mainz. Immer mehr Bevölkerungsgruppen haben Probleme, auf dem angespannten Markt eine passende Wohnung zu finden. Insbesondere Wohnraum zu günstigen Mieten wird immer weniger angeboten. Mainz rangiert bundesweit unter den zehn teuersten Städten.

Die Stadt hat das Thema Wohnraumversorgung aufgegriffen und erarbeitet Lösungen. Als Grundlage entwickelte das Amt für soziale Leistungen ein Wohnraumversorgungskonzept. Ein Schwerpunkt lag dabei auf dem Niedrigpreissektor für die unteren Einkommensgruppen. Dem Stadtrat wurden in einer weitergehenden Beschlussvorlage die Konsequenzen aus dem Wohnraumversorgungskonzept aufgezeigt und Maßnahmenvorschläge vorgelegt.

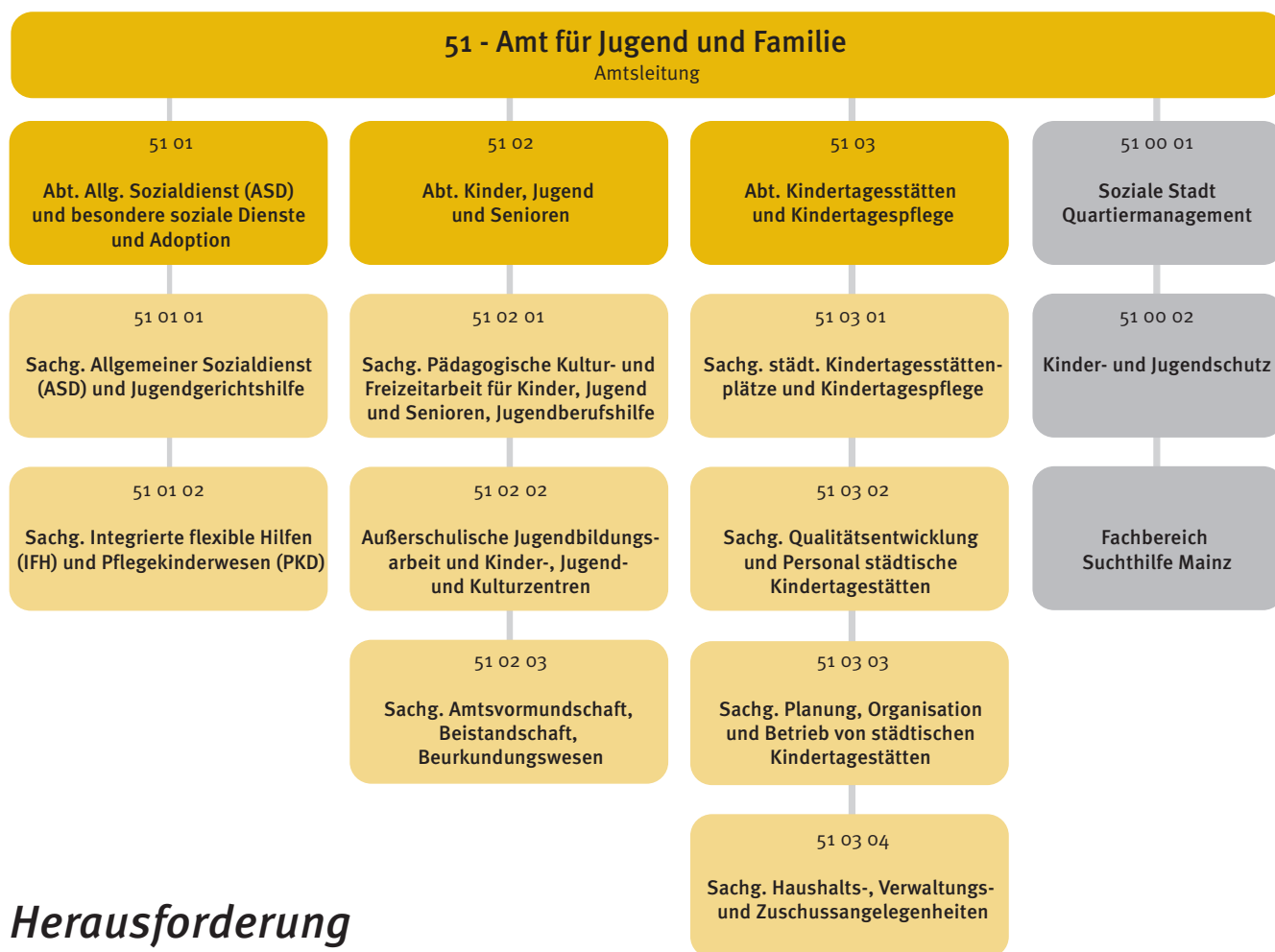


Weil Kinder unsere Zukunft sind

Das Amt für Jugend und Familie ist das personalstärkste Amt der Stadtverwaltung und nimmt eine große Bandbreite von Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe wahr.



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: 1.105, davon 800 Erzieherinnen und Erzieher
Abteilungen: 3, Fachbereiche: 3



Herausforderung

Mehr Kita-Plätze

Große Priorität hat die Stadt der Umsetzung des Rechtsanspruchs auf einen Kindergartenplatz ab zwei Jahren und – seit 1. August 2013 – auf einen Betreuungsplatz für Kinder ab einem Jahr eingeräumt. Im Jahr 2013 eröffneten vier neue städtische Kitas, außerdem zwei neue Kitas freier Träger sowie zwei Ersatzneubauten freier Träger. Darüber hinaus wurden neun Kitas baulich erweitert, beziehungsweise bestehende Angebote umgewandelt. Dadurch entstanden rund 370 zusätzliche Kita-plätze, darunter rund 260 Plätze für Kinder unter drei Jahren. Mit Hochdruck verfolgt die Stadt Mainz den weiteren Neu- und Ausbau von Kindertagesstätten.

Stärkung des Kinderschutzes

Um den zunehmenden Belastungen für Familien und deren steigendem Bedarf an Unterstützung gerecht zu werden, wurde der Allgemeine Soziale Dienst personell verstärkt. So soll der größtmögliche Schutz für die Mainzer Kinder und Jugendlichen gewährleistet werden.



Projekt „Denksport“ in der Mainzer Neustadt

Einführung und Absicherung der Schulsozialarbeit

Dank der Mittel des Bildungs- und Teilhabepakets konnte 2012 an den staatlichen Mainzer Grundschulen die Schulsozialarbeit eingeführt und an den weiterführenden Schulen die bestehende Schulsozialarbeit abgesichert werden. Mit einer Koordinierungsstelle und zusätzlichen zehn Personalstellen ist es in enger Abstimmung mit den Schulen gelungen, ein präventives bedarfsgerechtes Angebot zu etablieren, um die Bildungschancen der Mainzer Schülerinnen und Schüler zu stärken.

Ausweitung der Kinder- und Jugendbeteiligung

Einen Schwerpunkt in der Arbeit der Fachabteilungen bildete die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen. Unterstützt vom Land, begann die Stadt Mainz damit, die bestehenden Strukturen der Jugendarbeit zu überprüfen und Kinder und Jugendliche zu befragen – mit dem Ziel, deren Beteiligung konzeptionell in der Stadtplanung zu verankern.

Vorlage einer neuen Sozialraumanalyse

Im Jahr 2012 wurden mit der zweiten Fortschreibung der Sozialraumanalyse zwei wesentliche Ergebnisse vorgelegt:

- Die Regionalfenster der „Sozialen Stadt“ sind richtig verortet.
- Soziale Ungleichgewichte nehmen in Mainz weiter zu. In Stadtbezirken, in denen bereits vor fünf Jahren starke soziale Benachteiligungen vorzufinden waren, hat sich die Lage der Betroffenen in weiten Teilen noch verschärft.

Absicherung des Programms Soziale Stadt

Trotz bundesweiter Mittelkürzungen hat die Landeshauptstadt Mainz die drei Regionalfenster Neustadt, Lerchenberg und Mombach aufrechterhalten können. Im vergangenen Jahr wurden dort beispielsweise Spielplätze neu gestaltet und weitere Baumaßnahmen und Bürgerbeteiligungen durchgeführt. Das wertete das Wohnumfeld in den drei Stadtteilen weiter auf.



„Ich arbeite gern bei der Stadtverwaltung Mainz, weil ich hier in einem kreativen Team sinnvolle Projekte für Mainz und seine Menschen umsetzen kann.“

Bernd Quick



Bauaufsicht, Bodenmanagement und Denkmalpflege



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: 95
davon Verwaltungsabteilung: 30, Bauaufsicht: 18, Abteilung Bodenmanagement und Geoinformation: 41, Abteilung Denkmalpflege: 6

Verwaltungsabteilung

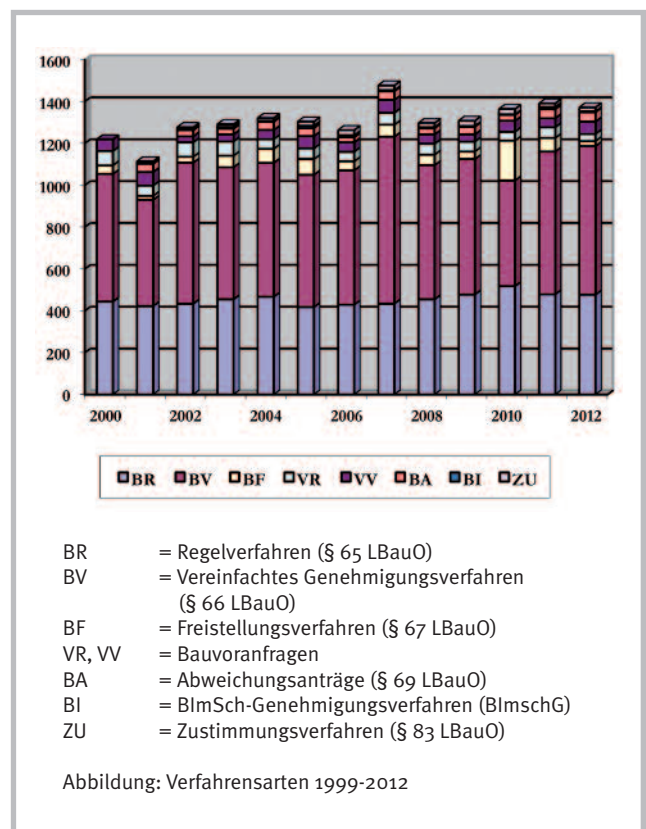
Die Verwaltungsabteilung mit den Sachgebieten Personal/Allgemeine Verwaltung/Registraturen und Botendienste, Haushalt und Controlling sowie Gremiendienste hat folgende Aufgaben:

- Serviceleistungen für alle technischen Ämter des Dezernats VI und teilweise auch für das Dezernat V
- Haushalt und Controlling sowie Geschäftsführung von Gremien und Bearbeitung von Anfragen und Anträgen von städtischen Gremien für den Bereich des Dezernats VI.

Abteilung Bauaufsicht

Die Abteilung nimmt insbesondere die Aufgaben der Unteren Bauaufsichtsbehörde wahr. Dazu gehören:

- Genehmigungs- und Freistellungsverfahren
- Kontrolle des Baugeschehens, einschließlich der notwendigen Anordnungen
- regelmäßige Prüfung besonderer Gebäude, z. B. Versammlungsstätten, Verkaufsstätten, Schulen
- Bußgeldverfahren
- Abgeschlossenheitsbescheinigungen
- Beratung aller am Bau Beteiligten
- Aufsicht über bevollmächtigte Bezirksschornsteinfeger
- Baulastenverzeichnis.



Sanierungsobjekt



Denkmalzone Altstadt

Abteilung Bodenmanagement und Geoinformation

Die Abteilung Bodenmanagement und Geoinformation ist mit folgenden Aufgaben betraut:

- Liegenschaftsvermessungen, Grenzbestimmungen und Gebäudeeinmessungen
- Aufnahmevermessungen für die Stadtgrundkarte und Entwicklung eines 3D-Stadtmodells
- Absteckungs- und Überwachungsvermessungen sowie Arbeiten am städtischen Höhenfestpunktfeld
- Bodenordnungsverfahren durch die Geschäftsstelle des Umlegungsausschusses und Grundstückswertermittlungen durch die Geschäftsstelle des Gutachterausschusses
- kartographische Arbeiten für die Herstellung von Stadtplänen, Sonderkarten und thematischen Karten sowie Pflege des Luftbildarchivs.

Abteilung Denkmalpflege

Die Abteilung Denkmalpflege ist die Untere Denkmalschutzbehörde der Stadt Mainz. Sie betreut etwa 1.000 Einzeldenkmäler und 74 Denkmalzonen im Stadtgebiet. Im Jahr 2012 wurden 522 denkmalschutzrechtliche Genehmigungen erteilt, rund 990 Anfragen zu Kulturdenkmälern bearbeitet und 844 Ortstermine und Besprechungen wahrgenommen. Am Tag des offenen Denkmals organisierten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Führungen im Einzeldenkmal Neutorstraße 3, an denen etwa 300 Besucherinnen und Besucher teilnahmen.



„Ich arbeite gerne bei der Stadtverwaltung Mainz, weil ich durch meine Tätigkeit im Bau- und Kulturdezernat Kontakt zu vielen, ganz unterschiedlichen Menschen habe und mir die Arbeit mit den Kolleginnen und Kollegen sehr viel Freude bereitet.“

Daniela Heilmann



Jahrhundertprojekt Zoll- und Binnenhafen



3-D Modell des Zoll- und Binnenhafens (Bild: Zollhafen Mainz GmbH)

Das Stadtplanungsamt mit seinen drei Abteilungen Verkehrswesen, Stadtplanung und Straßenbetrieb sowie den Stabsstellen Städtebau / Stadtbildpflege / öffentliche Beleuchtung und Radfahrbeauftragter blickt auf ein arbeitsreiches und erfolgreiches Jahr 2012 zurück.

- Das Ludwigsstraßen-Forum führte im Oktober 2012 zu einem einstimmigen Beschluss der Gremien hinsichtlich Leitlinien und Empfehlungen.
- Das Verleihsystem „MVGmeinRad“ ging an den Start.
- Die neuen Bewohnerparkgebiete N3/N4 wurden eingeführt.
- Der inzwischen rechtskräftige Bebauungsplan „Martin-Luther-King-Park“ wurde offengelegt.
- Die Teilfortschreibung des Flächennutzungsplanes für den Bereich der Windenergie ist seit dem 9. November 2012 zum Großteil wirksam.

- Der Abschluss der Sanierungsgebiete (nach 40 Jahren Altstadtsanierung) lief auf Hochtouren.
- Die innovative, gestalterisch anspruchsvolle und energieeffiziente Beleuchtung des Goethetunnels wurde im Sommer 2012 eingeweiht.

Darüber hinaus ist das Stadtplanungsamt zuständig für Verkehrsplanungen und -konzeptionen, straßenbehördliche Aufgaben, Ampelsteuerungen, Bauleitplanverfahren, Rahmenpläne, Beleuchtungsprojekte, Straßenunterhaltung und Brückenprüfungen.



Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter: 140
Abteilungen: 3
mehrere Stabsstellen

Neues Stadtquartier Zoll- und Binnenhafen

Das Jahrhundertprojekt „Neues Stadtquartier Zoll- und Binnenhafen“ hat Ende 2012 mit dem Beschluss über die Offenlage einen wichtigen Meilenstein erreicht. Möglich wurde dieser Schritt durch die lange gesuchte Lösung der Lärmproblematik. Sollten anfangs Verträge mit betroffenen Industriebetrieben geschlossen werden, wird nun der Lärmschutz innerhalb des Bebauungsplangebietes bewältigt, ohne dabei die Industriebetriebe in ihrer Tätigkeit einzuschränken. Ergänzend mussten unter anderem die Themen Bodenverunreinigungen, Überschwemmungsgebiet, Störfallbetriebe und Gerüche bearbeitet werden. Die Unterlagen für die Offenlage füllen insgesamt zwölf Ordner. Im September 2013 wurde mit der Entscheidung des Stadtrats über die erste Offenlage der Status „Planreife“ festgestellt; Bauanträge können somit eingereicht werden.

Brückenbauwerk über die Koblenzer Straße

Am 30. November 2012 erfolgte der erste Spatenstich für die Brücke über die Koblenzer Straße. Die Bauzeit für das Brückenbauwerk inklusive der Haltestellen unter der Brücke und der Rampenanlagen beträgt etwa eineinhalb Jahre. Bauherrin ist die Landeshauptstadt Mainz. Die Kosten betragen ca. 3,4 Millionen Euro und werden vom Land Rheinland-Pfalz unter Beteiligung der Mainzer Verkehrsgesellschaft finanziert.

Nach einem Plangutachten im Jahr 2008 hatte das Auswahlgremium einstimmig die geometrisch gestaltete Brückenkonzeption des Büros Schüssler Plan zum Sieger gekürt. Das Brückenbauwerk sowie die daran angrenzende ÖPNV-Trasse werden nach ihrer Fertigstellung ausschließlich Fußgängern, Radfahrern und dem ÖPNV zur Verfügung stehen.

Fortschreibung des Nahverkehrsplans

Der Nahverkehrsplan der Stadt Mainz legt die Ziele und Rahmenvorgaben für die Entwicklung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) in Mainz fest. Er definiert Bedienungs- und Qualitätsstandards im ÖPNV und ist rechtliche Grundlage für die Angebots- und Finanzplanung. Die zweite Fortschreibung des Nahverkehrsplans 2012 – 2017 wurde im Februar 2013 nach umfangreicher Beteiligung der Bevölkerung und der politischen Gremien vom Stadtrat beschlossen.

Laut Fortschreibung verfügt die Stadt Mainz bereits über ein sehr gutes ÖPNV-Angebot, das durch die im NVP-Entwurf genannten neuen Infrastruktur- und Servicemaßnahmen weiter verbessert wird. Zu mehr Qualität im ÖPNV wird auch der Bau der „Mainzelbahn“ beitragen.

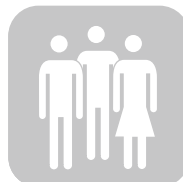


Unterlagen zur 1. Offenlegung Zoll und Binnenhafen



Zukunftsfähige Gebäude für Schulen und Kitas

Das Amt für Projektentwicklung und Bauen ist zuständig für Studien sowie für die Planung und Realisierung städtischer Bauvorhaben. Dies beinhaltet die Entwurfs- und Ausführungsplanung mit Kostenermittlung, das Erstellen von Leistungsverzeichnissen, das Auswerten von Angeboten und die Bauleitung. Bei Projekten mit externen Planern übernimmt das Amt 65 die Projektleitung.



Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter: 15

Im Jahr 2012 wurden unter anderem die nachstehenden Projekte als Neubau-, Umbau- oder Erweiterungsmaßnahmen realisiert (teilweise noch laufend):

- IGS I Bretzenheim
- IGS II Anna Seghers
- IGS III Hechtsheim
- Otto-Schott-Gymnasium
- Frauenlob-Gymnasium
- Gymnasium Oberstadt
- Heinrich-Mumbächer-Schule
- Sporthalle BBS I + III
- Kita Moltkestraße
- Kita Mittelweg
- Kita Weisenau
- Kita Spielkiste
- Kita Heilig Geist
- Feuerwache II

Für 2014 sind unter anderem sieben Kita-Projekte in Modul- bzw. Systembauweise, fünf provisorische Kitas als Container, ein Mensaneubau für die Anne-Frank-Realschule plus in der Neustadt und die Verlagerung der Peter-Jordan-Schule am Standort Gleisbergschule geplant.

Projektbeispiele

Otto-Schott-Gymnasium

Der Mensaneubau für 800 Schülerinnen und Schüler ist multifunktional als Aula mit Bühne nutzbar. Musiksaal, Aufenthaltsbereich und Klassenräume befinden sich im angrenzenden Schulgebäude. Eine große Freitreppe lädt zum Spielen und Verweilen ein. Das Farbkonzept und der Einsatz von farbigem Glas schaffen ein angenehmes und spannendes Lernumfeld.



Otto-Schott-Gymnasium Mainz-Gonsenheim



Mensa des Otto-Schott-Gymnasiums

Kita Finthen Mittelweg

Entwurfsprägend war die Lärmproblematik der stark befahrenen flankierenden Straßen. Das Gebäude schottet sich deshalb mit seinen „Wandstrahlen“ gegen den Lärm ab und fächert sich von Süden nach Osten auf.

Die „Strahlen“ als Gestaltungselement trennen die Funktionsbereiche innen wie außen und bilden mit ihrer farblichen Gestaltung in Blau und Orange das Rückgrat der einzelnen Gebäudeteile.



Neubau einer fünfgruppigen Kindertagesstätte



Kita Finthen, Mittelweg



Der grüne Daumen der Stadt



Bunte Pflanzenpracht am Liebfrauenplatz

Das Grünamt kümmert sich um Pflege und Unterhaltung vorhandener Grünflächen, um die Planung und den Bau neuer Flächen sowie die Grundsanierung bestehender Anlagen.



Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter: 150

Unterhaltung und Pflege

Vom Grünamt sind rund 3.600.000 Quadratmeter öffentliches Grün zu pflegen. Hierzu gehören etwa 40.000 Bäume, die regelmäßig kontrolliert werden müssen, sowie 70 Brunnenanlagen und vier Wasserspielplätze.

Um diese Aufgaben trotz ständig schrumpfender finanzieller Mittel zu erfüllen, wurde für einen Großteil der Flächen die Pflegeintensität verringert. Stadtbildprägende Grünflächen wie die Verkehrskreisel an den Stadtfahrten und zentrale Flächen, etwa am Schiller- oder Liebfrauenplatz, werden weiterhin aufwendig und repräsentativ gestaltet und gepflegt.

Arbeiten, die der öffentlichen Sicherheit dienen, wie zum Beispiel Kontrollen von Spielplätzen und Bäumen, blieben von Sparmaßnahmen verschont.



Frisches Grün im Volkspark

Viele Bürgerinnen und Bürger unterstützten mit ihrem ehrenamtlichen Engagement die Arbeit des Amtes. Als im Frühjahr 2012 aufgrund erheblicher Sparzwänge ein Großteil der Mainzer Brunnen nicht in Betrieb genommen werden konnte, wurden innerhalb kurzer Zeit mehr als 30.000 Euro gespendet, so dass viele Brunnen wieder flossen.

→ www.mainz.de/brunnenspende



„Die Arbeit im Grünamt ist abwechslungsreich und vielfältig.“

Viele Ergebnisse meiner Arbeit haben Bestand und sind vielleicht noch in 50 Jahren in Mainz.“

Norbert Rudloff

Neubau und Sanierung

Zwei besonders bedeutsame Projekte wurden im Jahr 2012 fertiggestellt:

Mit dem Umzug der Rheinland-Pfalz-Ausstellung ergaben sich im Volkspark Potenziale zur Vergrößerung. Versiegelte und geschotterte Flächen wurden nicht mehr für Ausstellungszwecke benötigt. Daher wurden rund 30.000 Quadratmeter Schotter- und Asphaltfläche in Parkrasen umgewandelt und etwa 1.000 Sträucher und Bäume gepflanzt. Die Erweiterung des Volksparks ist damit abgeschlossen. Insgesamt wurden 274.000 Euro investiert.

Auf dem Valenciaplatz wurde eine Kindertagesstätte errichtet, für die es die Außenanlagen zu planen galt. Da es keine ausreichende Fläche hierfür gab, sollte die Grünanlage Valenciaplatz einbezogen werden. Sieben Schiebetoranlagen in Kombination mit feststehenden Zaunabschnitten sorgen dafür, dass ein Teil der öffentlichen Grünfläche zu bestimmten Zeiten allein der Kindertagesstätte zur Verfügung steht. Ist die Kita geschlossen, bleiben die Schiebetore geöffnet und das Kita-Außengelände bereichert die Grünanlage Valenciaplatz.



Kindertagesstätte Valenciaplatz



Den Lebenszyklus einer Immobilie im Blick



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: 217
2 Abteilungen: Gebäudemanagement und Dienstleistungsmanagement

Die Gebäudewirtschaft Mainz (GWM) ist als Eigenbetrieb für die Bewirtschaftung und Instandhaltung aller stadteigenen Immobilien zuständig. Dazu gehören Verwaltungsgebäude ebenso wie Schulen oder Kindertagesstätten.

Die Aufgaben der GWM fächern sich auf in Projektmanagement, Instandhaltungs-, Bewirtschaftungs-, Energie-, Reinigungs- sowie Facilitymanagement und Hausmeisterservice.



Das Kurfürstliche Schloss wird schrittweise saniert.



Sporthalle Goetheschule

Seit 2009 ist die GWM als Vertreterin der Stadt Mainz Mitglied der deutschen Gesellschaft für nachhaltiges Bauen. Dies ist Ausdruck einer ganzheitlichen Sichtweise auf den Lebenszyklus einer Immobilie – von der Planung über die gesamte Nutzungsdauer, von den Herstellungskosten bis zu den Unterhaltskosten. Hinsichtlich der Instandhaltung sind die Anforderungen in den vergangenen Jahren strenger geworden, weil die Betreiberhaftung immer mehr an Bedeutung gewonnen hat. Erschwerend kommen ein immer größerer Sanierungsstau und eine angespannte Haushaltslage hinzu, die dazu führt, dass weniger Geld zur Verfügung steht. Neben der laufenden Unterhaltung aller städtischen Immobilien müssen einige markante Gebäude grundlegend saniert werden, allen voran das Rathaus, die Rheingoldhalle und das Kurfürstliche Schloss.

Im Jahr 2012 gingen die Vorbereitungen für die Sanierung der Volkshochschule, der Eisgrubschule, der Sporthalle Feldbergschule sowie der BBS weiter. Hinzu kamen zahlreiche Maßnahmen in den Bereichen Brandschutz und Wartung, zu denen die Stadt gesetzlich verpflichtet ist.

Die nachfolgende Übersicht listet begonnene, laufende und 2012 fertiggestellte Projekte auf:

1. Die wichtigsten Projekte

a) Fertigstellungen in 2012, Projekte aus den Vorjahren:

- Sporthalle Goetheschule
- Naturhistorisches Museum, Brandschutz

b) Projekte in Vorbereitung:

- BBS I, Gesamtanierung Gebäude 6
- Eisgrubschule, Brandschutz und Sanierung des Hauptgebäudes
- Anne-Frank-Realschule plus, Brandschutz und Ganztagschule
- Gutenberg-Museum, Brandschutz „Haus zum Römischen Kaiser“
- Grundschule Laubenheim, Gesamtanierung und Modellprojekt
- Zitadelle, Gebäude B, Brandschutz und Barrierefreiheit
- Rabanus-Maurus-Gymnasium, Aufstockung und Sanierung
- Grundschule Finthen, Zusammenlegung der Standorte

c) Laufende Projekte:

- Zitadelle, Gebäude C, Brandschutz, Barrierefreiheit und Sanierung
- Grundschule An den Römersteinen, energetische Sanierung des Hauptgebäudes
- Ludwig-Schwamb-Schule, energetische Sanierung
- IGS Bretzenheim, Sporthalle, Erneuerung des Sportbodens und Neubau eines Kleinspielfelds
- Kurfürstliches Schloss, weiterer Sanierungsabschnitt Fassade



Feierabend ist, wenn alles sauber ist

Der Entsorgungsbetrieb, ein städtischer Eigenbetrieb, ist zuständig für die Abfallentsorgung sowie für die Sauberkeit auf öffentlichen Straßen, Gehwegen und Plätzen in der Stadt Mainz. Außerdem sorgt er bei Eis- und Schneeglätte für befahrbare Straßen.



Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter: 500

Entsorgungsservice

Das Angebot an Entsorgungs- und Verwertungsmöglichkeiten ist vielfältig. Verwertbare Abfälle, die nicht in die diversen Tonnen passen, können kostenfrei auf den zehn im Stadtgebiet befindlichen Wertstoff- und Recyclinghöfen abgegeben werden.

Der Sperrmüllservice kann bis zu vier Mal jährlich kostenfrei in Anspruch genommen werden.

Neu eingeführt wurde im Rahmen eines Pilotversuchs im Jahr 2012 die Mainzer Wertstoffbox. Privathaushalte können in der Wertstoffbox Elektro-Kleingeräte, Batterien und CDs sowie kleine Metallteile sammeln.

Denselben Zweck erfüllt die Kleingerätetonne für ausgewählte Behörden und Großbetriebe. Mit diesem zusätzlichen Service soll der wachsenden Menge an Elektroschrott begegnet und die Aufstellung einer weiteren Mülltonne in den Wertstofftonnen vermieden werden.

Abfallentsorgung im Landkreis

Im Landkreis Mainz Bingen mit seinen mehr als 200.000 Einwohnerinnen und Einwohnern hat der Entsorgungsbetrieb am 1. Januar 2012 die Abholung von Restmüll, Bioabfall, Altpapier und Sperrmüll übernommen.



Ein sauberes Mainz ist Teamarbeit.



Erzeugung und Nutzung von Solarenergie



Laubblasgeräte im Einsatz

Energie aus Abfall

Die Abfallwirtschaft trägt immer mehr zur Energiegewinnung bei: Aus Biomüll wird nicht nur wertvoller Kompost erzeugt, sondern seit 2012 auch Biogas (Methangas) gewonnen. Damit werden in der neuen Biomasseanlage Essenheim jährlich 8,0 Millionen Kilowattstunden Strom produziert, mit dem 2.000 Haushalte versorgt werden können.

Seiner hohen Energieeffizienz verdankt das Müllheizkraftwerk Mainz seit 2012 den Status einer „Verwertungsanlage“. Aus jährlich 340.000 Tonnen Abfall wird Strom erzeugt, ausreichend für die Versorgung von rund 60.000 Haushalten. Die Abwärme aus der Fernwärme-Stromerzeugung wird als Fernwärme unter anderem zum Beheizen der Betriebsgebäude in der Zwerchallee genutzt – so schließt sich der (Abfall-)Kreislauf.

Erzeugung und Nutzung von Solarenergie

Auf verschiedenen Betriebsgebäuden des Entsorgungsbetriebs wird Sonnenenergie zur Stromproduktion genutzt. Pro Jahr erzeugen die Photovoltaik-Anlagen insgesamt 1,2 Millionen Kilowattstunden Strom und steuern so ihren Anteil zur klimafreundlichen Energieversorgung bei.

Öffentliche Aufmerksamkeit bis hin ins ferne Japan hat die von einer Bürgerenergiegenossenschaft betriebene Anlage auf einem Gebäude des Entsorgungsbetriebes

geweckt: Hier werden 70 bis 95 Prozent des erzeugten Stroms selbst genutzt – das entspricht 35 Prozent des Bedarfs am Standort Zwerchallee. Drei werkseigene Elektrofahrzeuge können u. a. damit betrieben werden.

Deponiegasverwertung im Entsorgungszentrum Budenheim rundet das Thema Energiegewinnung und Klimaschutz ab. Im dortigen Blockheizkraftwerk wurden 2012 etwa sechs Millionen Kilowattstunden Strom gewonnen und ins öffentliche Netz eingespeist.

Straßenreinigung

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Straßenreinigung sind für die Sauberkeit auf öffentlichen Straßen, Gehwegen und Plätzen zuständig. Ihre Leistungsfähigkeit stellen sie besonders alljährlich nach dem Rosenmontagsumzug unter Beweis: Innerhalb weniger Stunden schaffen es die etwa 120 eingesetzten Kräfte, ca. 70 Tonnen Müll zu beseitigen, um Straßen und Gehwege wieder für den Verkehr benutzbar zu machen.

Laubeinsammlung

Nur mit Hilfe von Laubblasgeräten kann das oft unter parkenden Fahrzeugen befindliche Laub schnell beseitigt werden. Zur Lärmverminderung hat der Entsorgungsbetrieb einige akkubetriebene Geräte angeschafft.



Gebäude verwalten, Grundstücke vermarkten



Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter: 32
Abteilungen: 3



Wochenmarkt am Dom

Abteilung Finanzen, Gebäudeverwaltung, Messen und Märkte, Zentrale Dienste

Die Abteilung betreut in Eigentümerfunktion etwa 520 Gebäude mittels der Gebäudewirtschaft Mainz (Kosten: rund 52,5 Millionen Euro). Sie mietet Gebäude an, beispielsweise für neue Kindertagesstätten, eine Zulassungsstelle oder Depotflächen, um Neubauten zu vermeiden.

Wochenmärkte werden als eigene Einrichtungen organisiert. Mit anderen Ämtern und Institutionen werden die Johannismesse, die Frühjahrs- und Herbstmesse, die verkaufsoffenen Sonntage und die Straßenfastnacht gestaltet.

Im Jahr 2012 verhandelte das Amt für Wirtschaft und Liegenschaften mit dem Land über eine Bauunterhaltung des Staatstheaters. Zusätzlich fand die Prüfung der Vereinsförderung, die Fortschreibung von Mieten und Pachten und die Anmietung und Übergabe einiger schlüsselfertiger Gebäude statt.

Abteilung Liegenschaften

Die Liegenschaften sind Vermögen der Stadt. Das ermöglicht, auf die bauliche oder gesellschaftliche Entwicklung – außer durch Planung – Einfluss zu nehmen. Die Abteilung veräußerte 2012 Grundstücke im Wert von 3.258.000 Euro.

Projekte

- Verkauf der letzten Bauplätze im Baugebiet E 46 in Mainz-Ebersheim
- Umsetzung des mit einem Konzessionsnehmer geschlossenen Vertrages zur Werbung im öffentlichen Raum
- Vermarktung ungenutzter oder nicht mehr benötigter städtischer Flächen in der Mainzer Neustadt (Feuerwache Barbarossa-Ring und Gesamtgelände Zwerchallee)
- Mitwirkung bei der Überplanung nicht mehr benötigter städtischer Infrastrukturflächen (Schulreserveflächen u.v.m.)
- Veräußerung von Grundstücken als Beitrag zur Haushaltskonsolidierung.



„Ich arbeite gerne bei der Stadtverwaltung Mainz, weil meine Tätigkeit auf Grund ihrer Vielfalt jeden Tag spannend ist.“

André Gerhardt



Johannismarkt

Abteilung Wirtschaft

Aufgabe der Wirtschaftsförderung ist es,

- ansässige Unternehmen und Arbeitsplätze zu halten und zu fördern
- neue Unternehmen und damit Arbeitsplätze zu gewinnen
- auf die Bereitstellung geeigneter Gewerbe- und Industrieflächen zu achten
- ungenutzte oder fehlgenutzte Flächen und Konversionsbereiche wieder wirtschaftlich zu nutzen
- Absolventinnen und Absolventen der Mainzer Hochschulen, Talente und Fachkräfte in Mainz zu halten.

2012 wurde in regionaler Zusammenarbeit eine Cluster-Studie erarbeitet, die für Mainz drei Schwerpunkte aufweist:

- Medien inklusive Informations- und Kommunikationstechnologie
- Kultur- und Kreativwirtschaft
- Gesundheitswirtschaft.

Für alle drei Cluster managt die Wirtschaftsförderung Netzwerke und Newsletter, betreibt Projekte und hilft bei der Verwirklichung von Ideen.

Strukturförderung

- Personelle Infrastruktur: Mainz muss Strukturen, Chancen und Freiräume bieten, um Talente und Fachkräfte zu binden.
- Psychologisch-mentale Infrastruktur: Mainz braucht Existenzgründer und Start-Ups, um als Innovationsstandort Schritt zu halten. Besonders erfolgreich sind die Gründerzentren Nordhafen, Alte Fahrkartendruckerei und das Mainzer Innovations- und Gründerzentrum in Mainz-Gonsenheim.
- Technische Infrastruktur: die Breitbandversorgung. Mainz muss prüfen, ob seine Breitbandinfrastruktur zukünftig ausreicht.

Die **Investorenleitstelle** der Stadt bewährt sich als zentrale Anlaufstelle für Unternehmen, welche sich in Mainz ansiedeln möchten, oder für bereits ansässige Firmen, die am Standort expandieren wollen.





„Ich arbeite gerne bei der Stadtverwaltung, weil mir meine Geburtsstadt Mainz sehr am Herzen liegt und ich einen Beitrag zur Verbesserung der finanziellen Leistungsfähigkeit der Stadt Mainz leisten möchte.“

Stefan Mossel



„Ich arbeite gerne in der Sportabteilung, wegen des guten Arbeitsklimas und der netten Kollegen. Außerdem wird mir hier die Möglichkeit gegeben, selbständig zu arbeiten, neue Ideen einzubringen und diese auch umzusetzen.“

Josef Pollauf



Landeshauptstadt
Mainz